



VIVA CON AGUA



365
TAGE



VIVA CON AGUA
SANKT PAULI



INHALT

04	IMPRESSUM	32	H90 – EINFACH PFANDTASTISCH
05	VORWORT	33	WISSEN & WEITERBILDUNG
06	VIVA CON AGUA WIR LIEBEN DAS LEBEN!	34	AUF EIN WASSER MIT TOBIAS SPECIAL
08	VIVA CON AGUA FÖRDERT WASSERPROJEKTE WELTWEIT!	36	DAS VIVA CON AGUA NETZWERK VERBINDET WELTEN!
09	WAS BEDEUTET WASH?	38	THE SKY IS THE LIMIT SPECIAL
10	EIN BLICK ÜBER DEN BECHERRAND HINAUS	40	VIVA CON AGUA KOSMOS IN ZAHLEN
14	ESPERANTO BEI VIVA CON AGUA	42	SDGs & PROJEKTZYKLUS
15	AUF EIN WASSER MIT ANSGAR SPECIAL	44	ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE
17	EIN FESTIVAL SOMMER DER SICH GEWASHEN HAT	45	PROJEKTE & LÄNDER
18	VIVA CON AGUA AUF DER BÜHNE	48	DIE VIVA CON AGUA STIFTUNG
20	IM STADION DES FC ST. PAULI	49	FINANZEN
22	MILLERNTOR GALLERY	50	VIVA CON AGUA MINERALWASSER
26	NEUSICHT IM NEUBAD	52	GOLDEIMER
28	VIVA CON AGUA MACHT SCHULE!	54	WASH IST EIN MENSCHENRECHT
30	SPENDENLAUF RUN4WASH	55	WHO IS WHO

www.vivaconagua.org/spenden

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.
Vereinsregister: VR 19145
Neuer Kamp 32
20357 Hamburg
Tel: +49 (0) 40 41 26 09 15
kontakt@vivaconagua.org
www.vivaconagua.org

Verantwortlich: Arne Giessel, Vorstandsvorsitzender

AUTOREN

Benjamin Adrion, Gregor Anderhub, Lars Braitmayer, Mario Dresing, Tobias Engel, Michael Gab, Claudia Gersdorf, Arne Giessel, Cornelia Klein, Eileen Kurth, Anna Lafrentz, Felicitas Eva Lindner, Jens Scherer, Onejiru Pielina Schindler, Marcel Siewert, Christian Wiebe

ILLUSTRATIONEN

Lena van Leuvensteijn

FOTOGRAFIE

Lars Braitmayer, Pascal Bünning, Hinrich Carstensen, Christian Felber, Stefan Groenveld, Paul Ripke, Papa Shabani, Gulliver Theis / Decca Records, Steffen Z. Wolff

LEKTORAT

Isabelle Bader, Veronika Ehinger, Dagma Sibbert, Janna von Stein

REDAKTION

Claudia Gersdorf, Cornelia Klein (Leitung & Fotos)
Felix Egging (Grafik & Design)
Veronika Ehinger, Isabelle Bader

PRODUKTIONSLEITUNG, KONZEPTION, GESTALTUNG

Claudia Gersdorf, Felix Egging (Artdirektion)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Ein besonders großes **DANKESCHÖN** an alle Ehrenamtlichen, die bei der Erstellung des Jahresberichts 2015 mitgewirkt haben!



© Christian Felber für Viva con Agua

BE THE CHANGE AND THE JOY YOU WANT TO SEE IN THE WORLD!

Als 2005 – also vor sage und schreibe 10 Jahren! – die Vision **ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE** auf Sankt Pauli geboren wurde, hätte wohl niemand erahnt, dass aus diesem kleinen Funken solch ein großes Lauffeuer entstehe, und dass für so viele Menschen die **Idee von einer Welt ohne Durst** zur Herzensangelegenheit werden würde.

Ebenso wie die Jahre zuvor, war auch 2015 ein turbulentes Jahr – wie könnte es auch anders sein in diesem bunten Kosmos aus ehrenamtlichen Supportern, Mitarbeitern, Musikern, Multiplikatoren, Künstlern, Unterstützern, Sympathisanten und so vielen mehr?

Das Jahr 2015 wurde von kreativen Ideen aus dem Netzwerk geprägt. Von feierlichen Becherspendenaktionen während des Festivalsommers, bis hin zu Kunst- und Kulturfestivals in Hamburg und Luzern. Von verschiedensten Bildungsaktionen, bis hin zu zahllosen Konzerten. Von RUN4WASH-Läufen, bis hin zu Benefizturnieren.

Mit den universellen Sprachen Musik, Sport und Kunst erreicht Viva con Agua die Menschen mit viel Freude und mobilisiert sie für positive Veränderung. Es ist wichtig, dass wir den Dingen freudvoll begegnen. **Ohne Freude, keine Veränderung.** Um etwas bewegen zu können, müssen wir selbst lebendig sein.

Und die inzwischen über 11.000 ehrenamtlichen Supporter lassen keinen Zweifel daran: VCA bereitet und verbreitet Freude! Das Netzwerk tanzt – und das nicht nur auf den Netzwerk- und Crewtreffen in allen Himmelsrichtungen, ob in Stuttgart, Hamburg, Luzern, Wien oder Amsterdam. Erstmals im VCA-Kosmos sind die Supporter-Crews nicht mehr nur in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden beheimatet. Mit der Gründung von **VCA Kampala** in Uganda ist seit Anfang 2015 die erste Crew in einem Projektland vertreten.

Gemeinsam stehen wir alle hinter der Vision, dass jeder Mensch Zugang zu sauberem Trinkwasser hat. Durch den unermüdlichen Einsatz für eben diese „gemeinsame Sache“ konnte Viva con Agua de St. Pauli e.V. im Jahr 2015 ein Spendenergebnis in Höhe von **1.147.769 Euro** erzielen. Grund zur Freude und Dankbarkeit!

Ohne Zweifel ein weiterer Tropfen, der dazu beiträgt, dass die Vision **ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE** noch zu unseren Lebzeiten verwirklicht werden kann.

Denn wir sind überzeugt: Wir verfolgen eine Vision – keine Utopie!

In diesem Sinne lassen wir das Jahr 2015 noch einmal Revue passieren und tanzen Energie erfüllt in das Jahr 2016 voller Wasser, Freude und Veränderung!

Arne Giessel

Benjamin Adrion

Marcel Siewert

VIVA CON AGUA – WIR LIEBEN DAS LEBEN!

Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich dafür einsetzt, allen Menschen weltweit Zugang zu sauberem TRINKWASSER zu ermöglichen. Deshalb sammeln wir mit charmanten Aktionen Spenden und machen auf das globale Thema „Wasser“ aufmerksam.

Viva con Agua hat es sich zum Ziel gesetzt, LEBENSFREUDE auszustrahlen und möglichst viele Menschen damit anzustecken. Wir sind der festen Überzeugung, dass sich auch ernste Themen dieser Welt mit Freude angehen und bewältigen lassen. Wir feiern das Leben und möchten vermitteln, dass ENGAGEMENT Spaß macht. Deshalb begegnet einem Viva con Agua auch fast immer im Zusammenhang mit Musik-, Sport- und Kunst-Events.

ALLE FÜR WASSER - WASSER FÜR ALLE!

Das Recht auf Wasser und Sanitärversorgung erkennt die UN-Vollversammlung als höchstes Gremium der Vereinten Nationen am 28. Juli 2010 in einer Resolution explizit an. Dieses Recht sei essentiell für das menschliche Überleben und die Verwirklichung anderer Menschenrechte, unterstreicht die Resolution.

Gemeinsam mit der Welthungerhilfe und lokalen Partnerorganisationen konnte Viva con Agua bereits mehr als 1,8 Millionen Menschen mit Wasserprojekten (inklusive WASH = WATER, Sanitation and Hygiene) erreichen.

AKTIVIEREN:

Mit Freude und Kreativität aktivieren und motivieren wir Individuen und Organisationen, um in einem gesellschaftlichen Prozess positiver Veränderung mitzuwirken.

SENSIBILISIEREN:

Durch gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen machen wir Menschen mit dem globalen Thema WASH (WASServersorgung, Sanitäranlagen, Hygiene) vertraut.

Aktuell haben noch 663 Millionen Menschen noch keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, rund 2,4 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sanitärer Basisversorgung. Wir möchten das ändern!

Wir sind überzeugt, dass unsere Vision ALLE FÜR WASSER - WASSER FÜR ALLE! keine Utopie ist! Wir sind überzeugt, diese Vision noch innerhalb unserer Generation in die Realität umzusetzen.

Dieses Ziel treibt uns an und ist Grundlage unseres Handelns!

Viva con Agua versteht sich als „offenes Netzwerk“, das vorwiegend von individueller Initiative und Mitwirkung der über 11.000 aktiven Supporter (Stand Dezember 2015) weltweit lebt.

Neben dem gemeinnützigen Hamburger Verein und seinem international agierenden Netzwerk mit Viva con Agua Schweiz, Österreich, Niederlande und Kampala in Uganda zählen die Social Business Firmen Viva con Agua Mineralwasser, Goldeimer und die Millerntor Gallery zu den Herzstücken des Netzwerks.

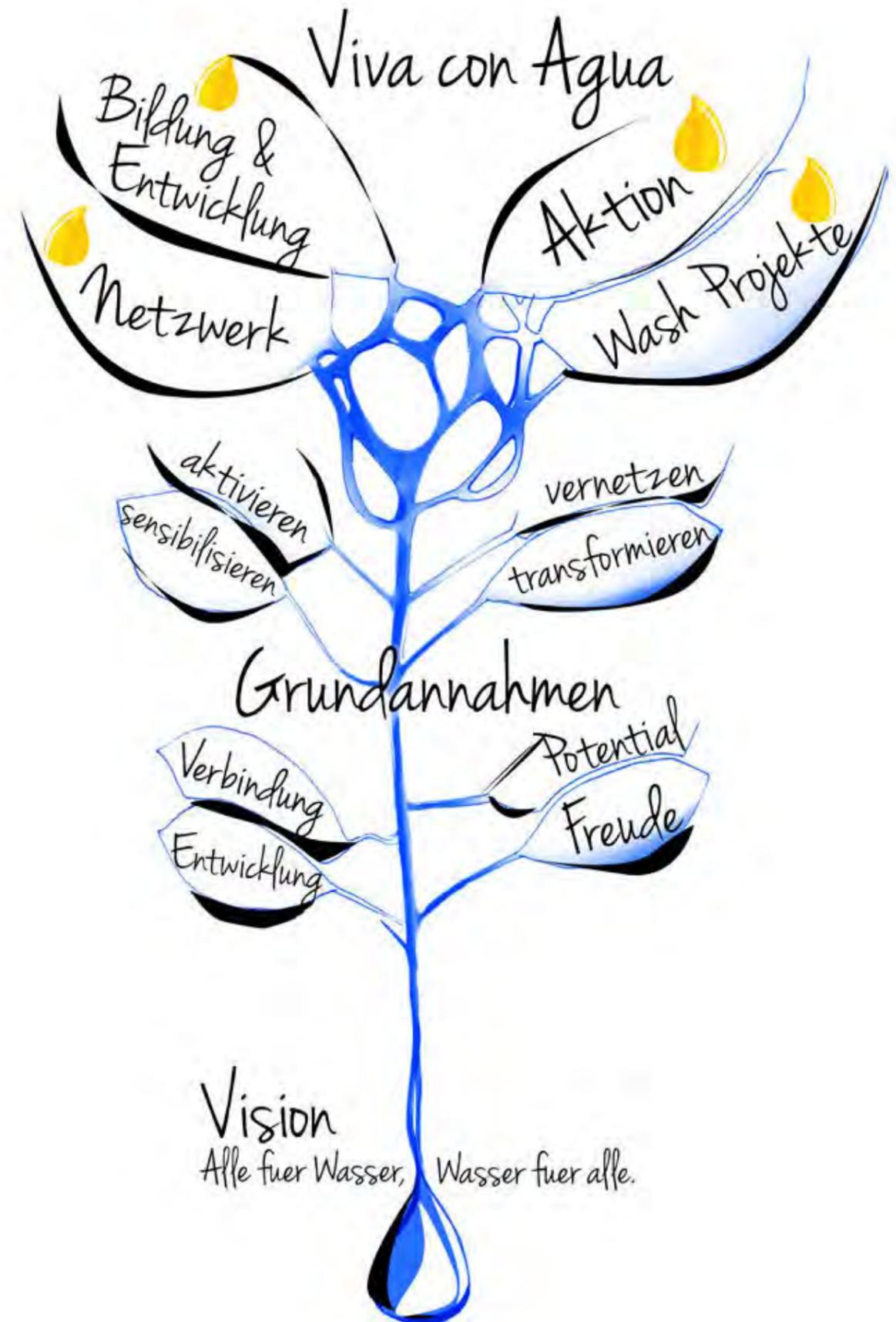
Drei soziale Geschäftsideen, die ganz im Sinne von Viva con Agua Gutes tun und in die Vision ALLE FÜR WASSER - WASSER FÜR ALLE einzahlen.

VERNETZEN:

Durch verbindende und synergieorientierte Kooperationen vernetzen wir unsere Unterstützer*innen und entwickeln damit eine stabile Plattform als gesellschaftlichen Hebel für positive Veränderung.

TRANSFORMIEREN:

Viva con Agua kreiert durch die Unterstützung konkreter Wasserprojekte weltweit gesellschaftlichen Wandel im Sinne von WASH für ALLE!



L.v. Leuvensteijn

VIVA CON AGUA FÖRDERT WASSERPROJEKTE WELTWEIT!

Wasser ist neben der Luft zum Atmen die Grundlage allen Lebens und ein Menschenrecht. VCA verfolgt die Vision, dass alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser bekommen.

Wir fördern konkrete Projekte zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung und zur Bereitstellung sanitärer Grundversorgung sowie Hygienemaßnahmen und Schulungen.

Durch die von Viva con Agua unterstützten Wasserprojekte eröffnen sich den Menschen über den Zugang zu Trinkwasser und sanitärer Basisversorgung hinaus positive Entwicklungen in vielen Lebensbereichen: Die gesundheitliche Situation verbessert sich und zeitgleich sinkt das Risiko für Erkrankungen durch eine positive Hygienesituation und sauberes Trinkwasser.

Gesunde und selbständige Menschen tragen zu einer zivilgesellschaftlichen Entwicklung bei. Der generelle Zeitaufwand für den Transport des Wassers aus weit entlegenen und oftmals verunreinigten Quellen entfällt. Das schafft Zeit und Energie für Bildung und Erwerbstätigkeit.

Frauen spielen eine entscheidende Rolle in der Projektrealisierung und dem nachhaltigen Betrieb der Wasserversorgungsanlagen. Dies stärkt ihre Stellung innerhalb der Gemeinschaft.

Den Kontakt und Austausch mit Supportern sowie Begünstigten möchten wir weltweit pflegen und respektvoll auf Augenhöhe erlebbar machen! Darin erkennen wir einen nachhaltigen gesellschaftlichen Wandel, ganz im Sinne von **ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE!**



© Steffen Z. Wolff für Viva con Agua



© Steffen Z. Wolff für Viva con Agua

WATER, SANITATION, HYGIENE – GANZHEITLICH NACHHALTIG



WASSER

Erschließung, Speicherung, Verteilung und Aufbereitung von sauberem Trinkwasser aus Grund- und Regenwasser



SANITÄR

Entsorgung und Wiederverwendung von Urin und Fäkalien. Abwasserentsorgung und Müll- sowie Abfallbeseitigung



HYGIENE

Trinkwasser- und Körperhygiene, d.h. Hygieneschulungen, Verteilung von Hygieneartikeln und Bau von Hygieneeinrichtungen (Waschplätze, Handwaschbecken)

Trinkwasserversorgung, sanitäre Grundversorgung und Hygiene/Gesundheit gehen Hand in Hand und werden bei einer erfolgreichen Projektarbeit in einem ausgewogenen Verhältnis berücksichtigt. Diese drei Komponenten bilden den sogenannten WASH-Sektor.

Jahresberichte sind gute Plattformen, um einmal das „big picture“ einer der größten sozialen Herausforderungen unserer Zeit zu zeichnen (Stand November 2015): Die positiven Nachrichten zuerst: **Seit 1990 erhielten 2,1 Milliarden Menschen Zugang zu**

verbesserten sanitären Anlagen und sogar 2,6 Milliarden Menschen erhielten Zugang zu sauberen Trinkwasserquellen.

2,4 Milliarden Menschen (etwa 1/3 der Weltbevölkerung) haben jedoch immer noch keinen Zugang zu angemessenen Sanitäreinrichtungen. 946 Millionen Menschen (1/7 der Weltbevölkerung) haben keine Möglichkeit, eine Toilette zu nutzen und somit bleibt lediglich die Option, im Freien ihren Stuhlgang zu verrichten (Fachbegriff: „Open Defecation“).

Gemeinsam mit Colours of Buntwäsche starteten wir im April 2015 die Kampagne I LOVE WASHING HANDS in Äthiopien.



© Steffen Z. Wolff für Viva con Agua

EIN BLICK ÜBER DEN BECHERRAND HINAUS

Im April 2015 besuchte eine Gruppe ehrenamtlicher VCA-Supporter gemeinsam mit dem Hamburger Künstlerkollektiv Colours of Buntwäsche sowie VCA-Mitarbeitern die äthiopischen Wasserprojekte in Sodo, Arsi Negele und Bahir Dar. Von Streetart über Skateboarding und Fußball standen einige Zutaten aus dem Viva con Agua-Esperanto auf dem Programm. Im Fokus: das Thema „hand washing“ und die Kampagne „I love washing hands“.

Hauptstadt Addis Ababa, Äthiopien, April 2015. Wir landen bei Sonnenaufgang. Die Schönheit des Morgens können wir nicht ganz genießen, denn erstmal heißt es: Visa holen, Gepäck wiederfinden, äthiopische Birr abheben und ab zum Hotel. Und sofort geht's los, Umgebung erkunden. Wir bleiben in vertrauten Sphären und frühstücken in einem westlich anmutenden Café. Am Abend dann aber der absolute Ethiopia-Input: traditionelle Musik und Tanz, dazu Injera. Noch finden wir die säuerlichen Teigfladen spannend und lecker – was sich nach ein paar Tagen Dauerverköstigung aber noch ändern wird.

Viva con Agua ist „part of the family“

Dritter Tag. Inzwischen sind wir akklimatisiert, doch uns erwartet das absolute Kontrastprogramm zur Metropole Addis Ababa: Sodo, erstes VCA-Projekt auf dem afrikanischen Kontinent und seitdem Teil der Familie. Auf uns wartet ein herzlicher Empfang, viele FC St. Pauli-Trikots und eine unglaubliche Landschaft. Aus dem „cultural center“, unserer Unterkunft für die nächsten zwei Tage, riecht es nach frisch geröstetem Kaffee, Brot und Popcorn. Wir sind aufgeregt, als wir uns mit Dorfbewohnern, Mitarbeitern der Welthungerhilfe und dem WASH-Komitee zusammensetzen. Aber erstmal kommen wir in den Genuss der äthiopischen Gastfreundschaft, waschen uns die Hände und erleben unsere erste Kaffeezeremonie.

Eine Erfahrung, die man nicht so schnell vergisst. Teshome, der Dorfvorsteher und langjähriger Freund von VCA, hält im Namen des Dorfes eine Rede: Wir erfahren über die Veränderungen im Dorf und den Einfluss, den VCA für die Bewohner hatte.

Auch wenn wir uns noch nie zuvor getroffen haben, merken wir schnell: Viva con Agua ist „part of the family“ – ein sehr berührender Moment. Nach einer ruhigen Nacht geht es am nächsten Tag früh los. Noch vor dem Frühstück laufen wir zum nahe gelegenen ersten Brunnen, der hier mit Unterstützung von Viva con Agua gebaut wurde.

Was für ein Gefühl, dass hier seit Jahren Wasser fließt, in einer Gegend, in der Trockenheit und Wassermangel den Alltag bestimmen.

Und schon stehen wir in der Dorfschule und erleben mal wieder das komplette Gegenteil zu der ruhigen Nacht: viele Kinder, viel Action, ein wenig Chaos. Wir zeigen den äthiopischen Kids Bilder von Kindern aus Deutschland, sie wiederum malen Bilder für die deutsche Schulklasse, gestalten Jutebeutel oder verinnerlichen in einem Workshop die „six steps of handwashing“. Unser Künstler-Duo „Colours of Buntwäsche“ tobt sich derweil draußen an den Wänden aus: Kunst als Esperanto!



© VSteffen Z. Wolff für Viva con Agua



© VSteffen Z. Wolff für Viva con Agua



© VSteffen Z. Wolff für Viva con Agua



© VSteffen Z. Wolff für Viva con Agua



© VSteffen Z. Wolff für Viva con Agua

Am Abend wird es ruhiger. Wir sitzen unter einem perfekten Sternenhimmel, über unseren Bus ist eine Leinwand gespannt. Mit einem Taschenbeamer werden die Projektreiseteilnehmer vorgestellt, das Musikvideo vom Gentleman-Besuch hier in Sodo im Vorjahr wird der Dorfgemeinde gezeigt, traditionell äthiopischer Schnaps verköstigt und bis tief in die Nacht zusammengesessen. Was für ein schöner Abschluss, denn am nächsten Morgen heißt es dann schon wieder Abschied nehmen.

Das Kontrastprogramm geht weiter

Vierter Tag. Wir haben Sodo hinter uns gelassen. Unser Busfahrer lanciert uns durch steile Serpentin in Richtung Arsi Negelle. Es ist verdammt heiß. Und plötzlich: ein Vorderreifen qualmt, Flüssigkeit läuft aus. In kürzester Zeit kommen Einwohner der Gegend, vor allem Kinder, dazu – wir sind eine große Attraktion! Trotz Sprachbarriere können wir uns verständigen und zusammen lachen. Ein wunderbarer Moment, der den Stress um Panne, Hitze und Müdigkeit vergessen lässt. Am Folgetag zeigen uns die Mitarbeiter der Welthungerhilfe das Projekt in Arsi Negelle. Ein Besuch, der noch mehr Kontraste aufzeigt. Wenig Haushalte mit direktem Wasseranschluss und viele Menschen, die uns eine Kamera vors Gesicht halten. Wir verstehen langsam, wie sich die Bevölkerung fühlen muss, die ständig von „Klischee-Weißen“ besucht und fotografiert wird.

We love hand washing!

Bahir Dar, letzter Stopp. Der Plan: mit unseren Freunden der Partnerorganisation ORDA das Motto „I LOVE WASHING HANDS!“ unter die Leute bringen. Kurz: Möglichst viele der blau-weißen „Bajaj“ mit den Handwashing-Symbolen von Colours of Buntwäsche bestickern. Und los - schließlich wollen wir Hunderte der Bajaj-Taxis bekleben - und auch unzählige andere Fahrzeuge bleiben stehen - alle wollen mitmachen! Selten haben wir in so kurzer Zeit so viele Hände geschüttelt, Bekanntschaften geschlossen und natürlich: geklebt, geklebt, geklebt!

Am nächsten Tag erlebt Tobi eine besondere Situation, die zeigt, dass die Aktion auch für Äthiopier nicht alltäglich war: Ich komme mit einem der bestickerten Bajajs zum Markt. An einem Café werde ich zum Kaffee eingeladen. Meiner neuen Bekanntschaft erzähle ich von Viva con Agua und was wir hier machen.

„Aaaaah, do you know Claudi?“ - wie sich herausstellt, ist auch er Bajajfahrer und wurde am Vortag von unserer Claudi interviewt!“

Hamburg, VCA Brunnenbüro, ein paar Wochen später. Unsere Gruppe trifft sich, um die Reise nochmal Revue passieren zu lassen. Ehe man sich versieht, kehrt ein Stück Äthiopien zurück – diesmal allerdings mit Pizza statt Injera!

Damit schließt das Kapitel. Angefangen bei einer Email, ob man denn Lust habe, an der Projektreise teilzunehmen, über die Reisevorbereitungen bis hin zur eigentlichen Projektreise und das Zurückkommen nach Deutschland. Doch wirklich angekommen sind die Wenigsten von uns. Alles ist beim Alten, aber vieles erscheint doch anders – auch Viva con Agua. Jedem Reiseteilnehmer ist klar geworden: Es geht um Augenhöhe und Austausch und darum, Möglichkeiten für Menschen zu schaffen. Wir haben Glück, Freude und Menschlichkeit kennengelernt, wie wir sie nie erwartet hätten und sind froh, Teil dieses Miteinanders sein zu können. Unser Blick ging tatsächlich weit über den Becher rand hinaus, hin zu einem reflektierten Bild über das, was man tut und damit erreichen will.

Text: Tobias Engel & Jens Scherer

Redaktion: Isabelle Bader, Veronika Ehinger

Anmerkung von Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.: Alle ehrenamtlichen Supporter, die mit nach Äthiopien reisten, hatten sich hierfür mit einem Motivationsschreiben beworben. Die Reisekosten hierfür trägt jeder Teilnehmer selbst.



© VSteffen Z. Wolff für Viva con Agua

AKTION

ESPERANTO BEI VIVA CON AGUA: KUNST, SPORT & MUSIK

Viva con Agua Aktionen wecken alle Lebensgeister. Die Aktivierung der Zivilgesellschaft für globale nachhaltige Entwicklung im Bereich der Wasserversorgung ist für Viva con Agua ein essentielles Ziel. Wir sind Aktivistinnen und Aktivisten. Sinnstiftend entfalten wir unsere Ideen und motivieren andere zum Mitmachen.

Musik, Kunst und Sport sind dabei universelle Sprachen, mit denen wir Impulse setzen. Sie schaffen Anknüpfungspunkte und erreichen Menschen dort, wo sie freudvoll ihren Interessen nachgehen und offen dafür sind.

Dadurch setzen wir einen Prozess in Gang, im Laufe dessen nachhaltige Sensibilisierung und Vernetzung der Akteure ermöglicht wird. Der VCA-Aktionsbereich kriert die Spielwiesen, auf denen wir Erlerntes sogleich in die Praxis umsetzen können! Der Clou: Jeder, der sich für Viva con Agua engagiert, kann auch selbst davon profitieren. [We call it All-Profit!](#)

Auf diesem Weg motivieren wir Menschen dazu, gesellschaftlichen Wandel im Sinne von [ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE](#) zu initiieren.

AUF EIN WASSER MIT...



Ansgar Holtmann, Bereichsleiter Aktionen bei Viva con Agua weiß wie der Festivalhase läuft.

Im Gespräch mit VCA-Pressesprecherin Claudia Gersdorf skizziert er das Festival-Line up.

Claudia Gersdorf: Wie haben sich Festivals in den letzten 10 Jahren verändert?

Ansgar Holtmann: Genau wie wir alle haben sich auch die Festivals im Laufe der Jahre verändert. Festivals sind nicht mehr nur ein Ort, um Musik zu hören, zu feiern, sich auszuprobieren und um zu experimentieren. Aus all dem hat sich inzwischen ein eigener Wirtschaftszweig entwickelt. Man geht zum Hurricane nicht mehr einfach nur auf eine grüne Wiese und sieht sich alle Acts auf einer Bühne an – es gibt deutlich mehr Interaktionsmöglichkeiten für die Besucher!

In dem Zuge hat sich natürlich auch Viva con Agua verändert. Aus der ideellen Idee von VCA haben sich über die Jahre hinweg mehrere soziale Wirtschaftszweige entwickelt. Insofern Entwicklungen, die sicherlich auch gut zusammenpassen. Viva con Agua ist gewissermaßen gemeinsam mit den Festivals erwachsen geworden.

Claudia: Was bedeutet für dich „Festivalkultur“?

Ansgar: Ich glaube die eine Festivalkultur gibt es nicht. Und ich denke, dass es zu unseren kulturellen Grundbedürfnissen gehört, in Gemeinschaft zu feiern, mit anderen zu singen und zu tanzen. Das gibt es kulturübergreifend. Ein Festival oder die sogenannte Festivalkultur sind sicherlich eine

Übersetzung dieser kulturellen Rituale in die heutige Zeit. Noch vor 20 oder 25 Jahren ist man gerne auf Schützenfeste gegangen, heute geht man eher auf Festivals.

Claudia: Was fasziniert dich an dieser Festivalkultur besonders?

Ansgar: Besonders faszinierend finde ich, dass im Kontext eines Festivals Grenzen verschwimmen. Es ist egal, wie viel Geld man verdient, woher man kommt oder was man normalerweise macht. Es geht vielmehr um die Musik, um das Umfeld, die Atmosphäre und um das Ritual als solches. Das Besondere ist aber auch, dass man sich in diesem Kontext ausprobieren kann – ganz und gar losgelöst von den alltäglichen weltlichen Zwängen.

Claudia: Wie würdest du den typischen Becherjäger beschreiben?

Ansgar: Ich glaube den typischen Becherjäger gibt es gar nicht. Aber experimentierfreudig muss er in jedem Fall sein. Denn es gehört schon einiges dazu, seine eigene Hemmschwelle zu überwinden und überhaupt das erste Mal mit Viva con Agua auf ein Festival zu fahren, Pfandbecher zu sammeln und fremde Menschen anzusprechen.

Claudia: Warum gehören Festivals zum Lebensgefühl von VCA?

Ansgar: Freude, Spaß, Musik, Tanz. Ich denke, dass Festivals Orte sind, an denen man viele Dinge findet, die vielleicht auch Generation XYZ Spaß und Freude machen und deswegen sind die Festivals die perfekte Spielwiese für die VCA-Mentalität.

Claudia: Warum ist VCA ursprünglich auf Festivals gegangen?

Ansgar: Die Grundidee war es, das zu verbinden, was uns sowieso interessiert – nämlich Musik und Festivals – mit dem, was VCA ausmacht – also sauberes Wasser für alle. Und wie so oft, war auch das in der Anfangszeit von Viva con Agua eine intuitive Entscheidung, die sich als goldrichtig herausgestellt hat. Gerade in diesen Nullerjahren hat sich die Veranstaltungs- oder Festivalindustrie begonnen stark weiterzuentwickeln. Es wurde mainstreamfähig, sich mit einem Zelt auf eine Wiese zu stellen und im Schlamm drei Tage zu feiern.

Claudia: Was wünschst du einem Festivalbesucher?

Ansgar: Spaß!



FESTIVAL SOMMER

yeah...

yo

Viva con Agua

ALLE FÜR WASSER WASSER FÜR ALLE

AFRIKA-KARIBIK-FESTIVAL • ASTA OPEN AIR SAARBRÜCKEN • ASTA SOMMERFEST TU KAISERSLAUTERN • A SUMMER'S TALE • ALTONALE
 ALTHEIMER OPEN AIR • ANT ATTACK • BALTIC OPEN AIR • BALTIC SOUL WEEKENDER • BESSERALSNIIX FESTIVAL • BINGER OPEN AIR
 BURNING EAGLE FESTIVAL • BURNING SUMMER FESTIVAL • BURG-HERZBERG-FESTIVAL • CAJ BURGFEST • CAMPUS FESTIVAL MITTWEIDA
 CAMPUS FEST ESSEN • CAMPUS OPEN AIR WISMAR • CAMPUS FEST LEIPZIG • ASTA SOMMERFESTIVAL PADERBORN • CHIEMSEE SUMMER • DAUGHTERVILLE
 FESTIVAL • DEICHBRAND • DENKFIGUREN PHILOSOPHIEFESTIVAL DRESDEN • ELBJAZZ FESTIVAL • ENZO FESTIVAL • FAIRYTALE FESTIVAL • FÄHRMANNSFEST
 FESTIVAL AM KLEINEN STRAND • EUROPÄISCHES FOLKLORE FESTIVAL • FREIFELD FESTIVAL • FUCHSBAU FESTIVAL • HAMBURGER KULTURSOMMER
 HIGHFIELD • HOLI FESTIVAL OF COLOURS • HURRICANE • HÜTTE ROCKT FESTIVAL • I EM MUSIC • IM GRÜNEN FESTIVAL • JUICY BEATS
 KARNEVAL DER KULTUREN • KLANGTHERAPIE FESTIVAL • KUAHGARTN OPEN AIR • KULTURUFER FESTIVAL • KURT FESTIVAL • LAHNWIESEN OPEN AIR
 LOTHRINGAIR • LUMIX FESTIVAL • LUNATIC • MAIFELD DERBY • MASALA WELTBEAT FESTIVAL • MELT! FESTIVAL • M'ERA LUNA • METAL HAMMER PARADISE
 MINI-ROCK-FESTIVAL • MS ARTVILLE / BUTTERLAND • MS ARTVILLE / CLUB DER DINGE • MS ARTVILLE / MANIFEST • MS ARTVILLE / VOGELBALL
 MS DOCKVILLE • MAYDAY • NATURE ONE • NDR 2 PLAZA FESTIVAL • N-JOY STARSHOW • NONSTOCK FESTIVAL • OBEN OHNE OPEN AIR
 OBSTWIESENFESTIVAL • OPEN FLAIR FESTIVAL • OPEN OHR FESTIVAL MAINZ • PANGEA FESTIVAL • PFINGST OPEN AIR –PHONOPOP FESTIVAL • PLATZHIRSCH
 FESTIVAL • PRIMSRÖCK • RACT FESTIVAL • REEPERBAHN FESTIVAL • REFLECTA FILMFESTIVAL • REGGAE JAM FESTIVAL • ROCCO DEL SCHLACKO • ROCK
 IM SCHLOSS • ROLLING STONE WEEKENDER • SEEWÄRTS FESTIVAL • SOMMERFEST IM SCHREVENPARK • SOMMERSCHLACHT • SOUND OF THE FOREST
 SUMMERJAM • SUMMERTIME FESTIVAL • SUNRISE FESTIVAL • SONGKRAN OPEN AIR IN ESSLINGEN • SOUNDGARDEN FESTIVAL • SOUTHSIDE • SPEKTRUM
 • SPLASH! FESTIVAL • TAUBERTAL FESTIVAL • TOLLWOOD SOMMERFESTIVAL • TREBUR OPEN AIR • UNI OPEN AIR BAYREUTH • UTOPIVAL • VISBEK ROCKT
 FESTIVAL • VOLCANO FESTIVAL • WALDSTOCK FESTIVAL • WAY BACK WHEN • WILWARIN FESTIVAL • WUDZDOG OPEN AIR • WUTZROCK • ZELT-MUSIK-FESTIVAL



EIN FESTIVALSOMMER DER SICH GEWASHEN HAT!

Auch im heißen Sommer 2015 war Viva con Agua wieder auf Becherjagd! Auf über 150 Festivals sind wir losgezogen, um Becherspenden für Wasserprojekte in Uganda zu sammeln. Egal, ob unter sengender Hitze oder auf lehmigen Matsch – bei VCA kennen wir kein Hitzefrei und so schwenkten wir unermüdlich tanzend unsere Fahnen. Außerdem feierten 2015 die WASH-Camps mit den Goldeimer-Komposttoiletten ihre Premiere und luden die Festivalbesucher zum Geschäfte machen in Sägespänen-Atmosphäre ein.



Illustration: Jonathan Sterz

„Die WASH-Camps verkörpern den ganzheitlichen Ansatz von Viva con Agua und erlauben uns, auf die Vision aufmerksam zu machen, dass allen Menschen der Zugang zu **TRINKWASSER** und **SANITÄREN ANLAGEN** gewährleistet sein sollte. Im gleichen Atemzug wird hieran unser All Profit-Gedanke sichtbar, denn vom Festivalbesucher, über die Veranstalter und die Viva con Agua-Aktivisten, bis hin zu den Begünstigten in den Projektgebieten – alle profitieren vom Output der WASH-Camps!“ (Ansgar Holtmann, Leiter Festivals Viva con Agua)

Die Viva con Agua-WASH-Camps waren nicht etwa auf dem Infield der Festivals zu finden, sondern vielmehr inmitten der Besucher auf den Campingplätzen, abseits der Bühnen. Dort wurden sie von den Festivalgängern als regelrechte Wohlfühlzone freudig angenommen. Auf den komfortablen und sauberen Komposttoiletten mit stilechten Tippy Taps, wie man sie in Äthiopien benutzt, konnten die Besucher in aller Ruhe ihren Bedürfnissen nachgehen. Die WASH-Camps waren ein echtes Kontrastprogramm zu den sonst so schmutzigen Festival-Klos. Mit viel guter Laune und kreativen Kunstaktionen, wie dem „Lachsomat“ aus dem Künstlerkollektiv der Millerntor Gallery, wurden die Klogänger in Empfang genommen. Ein Ort der Begegnung!

MUSIK

VIVA CON AGUA AUF DER BÜHNE

Sommer. Sonne. Festival. Nirgendwo sonst lässt sich die Viva con Agua-Philosophie, welche soziales Engagement mit Spaß verbindet, so trefflich leben und umsetzen.

Auch 2015 waren wir wieder auf Becherjagd! Immer gern gesehen: Die schon zur festen Institution im Musikbusiness gewordene Aktion „Spende Dein Pfand“. Ebenso simpel wie genial! Festival- und Konzertbesucher geben ihre Pfandbecher bei der Becherjägercrew von Viva con Agua an den blauen Sammeltonnen ab und tragen so ihren Teil dazu bei, Wasserprojekte weltweit zu fördern. Neben unserer Bechersammelaktion dürfen wir auch an der Gästeliste Platz nehmen und vom nicht Eintritt zahlenden Publikum eine Spende erbitten.

Der Clou: Der Großteil der Festival- und Konzertpräsenz wird über die Viva con Agua Crews selbst realisiert. Wir sind glücklich und dankbar über ein so lebendiges, stetig wachsendes, aktives und eigenverantwortliches Netzwerk von inzwischen mehr als 11.000 ehrenamtlichen Supporter!

Egal, ob bei tropischen Temperaturen oder sinnflutartigem Regen – die Becherjäger tanzen mit wehenden Fahnen und bunten Pfandtonnen im Schlepptau über die Festivals. Und der Einsatz ist hoch: Es geht um **ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE** in Uganda.

Becherjäger: 3.000
Veranstaltungen: 430
Becherspenden: 220.000

Gästelisten-Euro: 75.000€
Spendensumme: 450.000€



Supporter:	450
Spieltage:	20
Becherspenden:	70.000
Spendensumme:	100.000€

AKTION

VCA IM STADION DES FC ST. PAULI

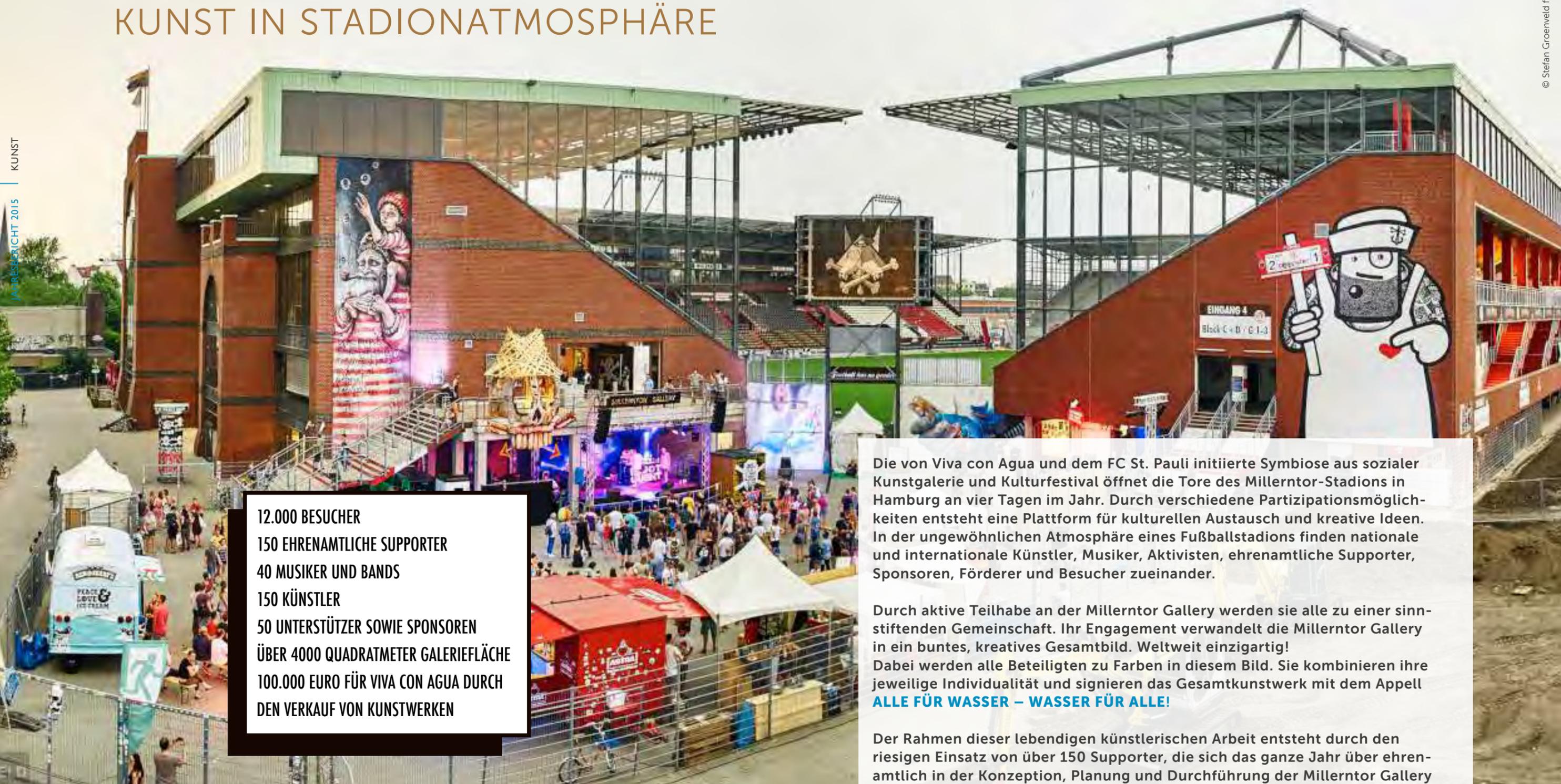
„2009/2010 hat alles angefangen. Mit vier Ehrenamtlichen auf Becherjagd im Stadion des FC St. Pauli. Seit 2010 bin ich für Viva con Agua am Millerntor“, erzählt Anna Maria. Bis heute sind es pro Spiel 24 Supporter mit circa 17 Pfandtonnen und fünf Stationen für den Wasserausschank, die auf vier Tribünen sowie dem Gästeblock für sauberes Trinkwasser weltweit unterwegs sind. VCA und die Becherjäger sind dabei immer schon von Weitem zu erkennen: Ausgestattet mit den kunstvoll gestalteten Pfandtonnen und den VCA-Fahnen sind Anna Maria und viele viele mehr immer für einen Plausch zu haben. Die Einnahmen aus der Becherjagd im Stadion des FC St. Pauli fließen in Wasserprojekte in Äthiopien sowie in die sozialen Projekte des FC St. Pauli, die Kiezhelden.

2015 weiteten wir gemeinsam mit „buntkicktgut – interkulturelle straßenfußballigen“ die Pfandbechersammel-Aktion auch auf den Gästeblock aus. Die Einnahmen aus der Nordtribüne fließen dabei zu gleichen Teilen in die Projekte der deutschlandweit aktiven interkulturellen Straßenfußball-Ligen von buntkicktgut sowie in die weltweite Arbeit von Viva con Agua zur Verbesserung der Trinkwasser- und Sanitärsituation.

KUNST

MILLERNTOR GALLERY

KUNST IN STADIONATMOSPHERE



12.000 BESUCHER
150 EHRENAMTLICHE SUPPORTER
40 MUSIKER UND BANDS
150 KÜNSTLER
50 UNTERSTÜTZER SOWIE SPONSOREN
ÜBER 4000 QUADRATMETER GALERIEFLÄCHE
100.000 EURO FÜR VIVA CON AGUA DURCH
DEN VERKAUF VON KUNSTWERKEN

Die von Viva con Agua und dem FC St. Pauli initiierte Symbiose aus sozialer Kunstgalerie und Kulturfestival öffnet die Tore des Millerntor-Stadions in Hamburg an vier Tagen im Jahr. Durch verschiedene Partizipationsmöglichkeiten entsteht eine Plattform für kulturellen Austausch und kreative Ideen. In der ungewöhnlichen Atmosphäre eines Fußballstadions finden nationale und internationale Künstler, Musiker, Aktivisten, ehrenamtliche Supporter, Sponsoren, Förderer und Besucher zueinander.

Durch aktive Teilhabe an der Millerntor Gallery werden sie alle zu einer sinnstiftenden Gemeinschaft. Ihr Engagement verwandelt die Millerntor Gallery in ein buntes, kreatives Gesamtbild. Weltweit einzigartig! Dabei werden alle Beteiligten zu Farben in diesem Bild. Sie kombinieren ihre jeweilige Individualität und signieren das Gesamtkunstwerk mit dem Appell **ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE!**

Der Rahmen dieser lebendigen künstlerischen Arbeit entsteht durch den riesigen Einsatz von über 150 Supporter, die sich das ganze Jahr über ehrenamtlich in der Konzeption, Planung und Durchführung der Millerntor Gallery engagieren. Dieses ehrenamtliche Engagement verbindet sich mit der sozialen Beteiligung der Musiker und Kulturschaffenden, die auf ihre Gagen zugunsten von Viva con Agua verzichten.



KUNST

Arbeiten von nationalen und internationalen Künstlern tauchen für die Millerntor Gallery die Gänge des Millerntor-Stadions in mehr als Farbe. Kontemporäre Kunstformen zeigen ihre vielfältigen Facetten. Malerei trifft auf Street Art, Skulpturen auf Film, Fotografie auf Installationen. Kunst ist eine universelle Sprache. Durch sie verständigen sich Künstler und Besucher der Millerntor Gallery unabhängig von Herkunft, Aussehen oder Geschlecht. Durch diesen Dialog entsteht ein Miteinander auf Augenhöhe.

KULTUR

Ein Symposium, Vorträge, Lesungen, Workshops und vieles mehr. Das kulturelle und soziopolitische Rahmenprogramm der Millerntor Gallery zeigt sich stets so vielfältig wie die ausgestellte Kunst. Unterschiedliche Themen setzen Akzente für soziales Engagement, regen zu Dialog und Austausch an. Dabei steht die Frage im Zentrum, wie die Welt positiv verändert werden kann. So werden die Besucher zu Teilhabenden und für soziales Engagement aktiviert.

MUSIK

Die universelle Sprache Musik schafft Verbindungen. Auf der Millerntor Gallery kommen Nachwuchskünstler & bekannte Namen des Musikbusiness zusammen. Verschiedene Musikstile treffen aufeinander. Musiker, Besucher und die Millerntor Gallery tanzen zusammen und nutzen diese Gemeinschaft, um die Welt positiv zu verändern.

VIVA CON AGUA

Die Millerntor Gallery ist Teil des Viva con Agua-Kosmos und teilt die gemeinsame Vision einer Welt ohne Durst! 70% der Gewinne aus dem Kunstverkauf kommen den Projekten des Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. zugute, um somit die weltweite Wasser- und Sanitärversorgung zu verbessern. Die übrigen 30% gehen an die unterstützenden Künstler. Dies spiegelt abermals den All Profit-Gedanken im VCA-Netzwerk wider. Ohne Wasser wäre Farbe undenkbar. Wasser ist Kunst. Und die Millerntor Gallery transformiert Kunst in sauberes Trinkwasser für alle.

KUNST

NEUSICHT IM NEUBAD

VCA SCHWEIZ MACHT KUNST

Kunst, Kultur, Musik und Bildung sind normalerweise nicht die Dinge, die man mit einem Hallenbad assoziiert. Doch das ehemalige Hallenbad 'Neubad' in Luzern ist generell nicht ganz normal – und besonders war es das nicht im Oktober 2015!

Und während Viva con Agua de Sankt Pauli ein internationales Kunst- und Musikfestival in einem Fußballstadion auf die Beine stellt, zaubert Viva con Agua Schweiz nun auch in einem Schwimmbad für sauberes Wasser.

Art creates Water in allen Facetten

Nationale und internationale Künstler stellten ihre Kunstwerke aus, sie gestalteten mal bunt, mal schwarz-weiß, fotografiert oder gemalt, realistisch oder surreal. Oder sie warfen sich abends wortgewandt im Poetry Slam Reime um die Ohren. Ehrenamtliche Supporter reisten aus Bern, Bremen, Berlin oder Basel an, nahmen sich extra frei, um nächtelang zu werkeln, zu helfen und sich zu engagieren. Experten der Entwicklungszusammenarbeit gestalteten Workshops und Vorträge, erzählten aus Wissenschaft und Praxis, sensibilisierten zu den Themen [Wasser](#), [Sanitärversorgung](#), [Hygiene](#) und [Nachhaltigkeit](#) und diskutierten aus verschiedenen Sichtweisen und mit neuen Ansätzen.

Und natürlich geht nichts ohne Musik! Bands, Rapper, DJs, Duos und Ein-Mann-Symphonieorchester sangen, spielten und luden alle ein, für ihre gemeinsame Vision zu tanzen: für eine [Welt ohne Durst!](#) Denn alle Einnahmen des Festivals gingen an VCA Schweiz und somit in Sensibilierungs- und Bildungsprojekte, dank derer nachhaltige Wasser- und Sanitärprojekte in Nepal, Guatemala und Mosambik verwirklicht werden können.

Das Neusicht begeistert Menschen für soziales Engagement, schafft Plattformen und vermittelt vielfältige Perspektiven zum Thema WASH. Wie immer bei VCA geht es darum, Synergien zu nutzen, Partnerschaften zu knüpfen, Netzwerke zu stärken und einen Platz für Kreativität und Potenziale zu schaffen. Schlußendlich ist das Neusicht ein gemeinschaftliches Projekt mit Strahlkraft, entstanden durch die Einbindung und den übergreifenden Aktivismus engagierter Menschen aus dem VCA Kosmos. Und hier sind wir wieder bei den Assoziationen beim Wort «Hallenbad» - denn wer denkt da nicht auch an Wasser, Freunde treffen und jede Menge Spaß? Und DAS hat das Neusicht alle mal mit sich gebracht!



NEUSICHT
KUNST & KULTURFESTIVAL

1 Hallenbad – 50 ausstellende Künstler aus 4 Kontinenten
800 Quadratmeter – 4 Tage – 1500 Besucher
20 Musiker & Partner – 25.000 Franken Spende für Viva con Agua
Für eine Vision: ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE!



SAVE THE DATE!
NEUSICHT 2016
29.09. - 01.10.

© Christian Felber für Viva con Agua

VIVA CON MACHT SCHULE!

Die Bildung und Sensibilisierung der Zivilgesellschaft für globale nachhaltige Entwicklung im Bereich Wasserversorgung ist für Viva con Agua ein essentielles Ziel.

Mit unserer Bildungsarbeit vermitteln wir Inhalte rund um die globalen Themen Wasserversorgung, Sanitäreinrichtungen, Hygiene sowie virtuelles Wasser.

Im Fokus dabei: Die weltweite Wassersituation und Sanitärversorgung zu verbessern.

Durch anschauliche Bildungsaktivitäten erfahren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, inwieweit ihr Verhalten und ihr Beitrag ganz konkret die Lebensumstände von Menschen weltweit verbessern. Dabei erkennen sie die positiven Effekte ihres eigenen Handelns und werden darin bestärkt. Die Bildungsaktivisten von heute sind die Entscheider von morgen. Kinder, Eltern und Großeltern werden generationsübergreifend inkludiert und gesellschaftlicher Wandel im Sinne von **ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE** in Gang gesetzt.

Neben der Spendenlaufkampagne RUN4WASH, die 2015 in die zweite Runde ging, waren wir wieder deutschlandweit mit ca. 150 Bildungsaktionen am Start. Zusätzlich zu unserem Angebot an Schulen, welches von Workshops zu speziellen Themen wie „virtuelles Wasser“, über Planspiele bis hin zu Wassersensibilisierungsspielen für die Jüngeren reichte, führten wir auch Workshops mit schulexternen Organisationen und Einrichtungen durch. So leiteten wir inspirative Workshops und Schulungen, z.B. für den Bundesfreiwilligendienst, das DRK, sowie im Rahmen des Programms „Erkenne deine Stärke“, welches sich speziell an Auszubildende richtet, und Multiplikatorenschulungen für den Verband der deutschen Pfadfinderschaft. Langjährige Kontakte und Kooperationen mit Schulen wurden weiter vertieft

und mit der Grundschule Hoheluft die erste offizielle Viva con Agua Partnerschule gefeiert und geehrt. Ein Schüler der beruflichen Schule City Süd konnte die Projektreise von Viva con Agua nach Äthiopien begleiten und sich dort vor Ort ein Bild davon machen, was mit der jahrelangen Unterstützung und den Spenden der Schule passiert. Besonders gefreut haben wir uns auch über die Möglichkeit, 2015 zum ersten Mal den wunderbaren Rahmen der Millerntor Gallery nutzen zu können, um Schüler aus ihrer gewöhnlichen Lernumgebung loszueisen, mit ihnen den einen oder anderen Perspektivenwechsel vorzunehmen und ihnen durch verschiedene Aktionen die transformative Kraft von Musik und Kunst näher zu bringen sowie interkulturelle Kompetenzen zu stärken.



SPENDENLAUF

RUN4 WASH

ALLE FÜR WASSER - WASSER FÜR ALLE

Der **RUN4WASH** ist die gemeinsame ganzjährige Spendenlaufkampagne von Viva con Agua, der Welthungerhilfe und Helvetas. Die dabei in Deutschland, Österreich und der Schweiz erlaufenen Spenden fließen in Wasserprojekte in Äthiopien, Nepal, Guatemala und Malawi sowie in den Spendentopf der WASH-Initiative.

Schüler: 15.000

Schulen: 54

Städte: 26

Spendensumme:
(Deutschland, Österreich, Schweiz) **210.000€**

SEIT 2014
AM LAUFEN!



„Ich hatte ganz viele Sponsoren. 23! Die **ganze Sponsorenkarte war voll – vorne und hinten**. 230,- Euro Sponsorengeld habe ich hinterher eingesammelt“, berichtet die sechsjährige Paula, eine Läuferin beim RUN4WASH in einem Hamburger Kindergarten.

„Ich freue mich immer darauf, den Ehrgeiz der Schüler zu sehen und zu spüren. Unsere Schüler sind manchmal schwer für Dinge zu motivieren und zu begeistern. Ihre Bereitschaft, neue Dinge anzugehen und vor allem auch durchzuziehen, ist oft gleich Null – Trotzdem sind super viele Schüler für den RUN4WASH zu begeistern und halten richtig lange durch. **Teilweise kommen sie sogar schon in ihren Sportsachen in die Schule und sind heiß darauf, ihre Runden zu drehen**“, sagt Florian Brabenetz, Lehrer an der Johannes-Kullen-Schule in Korntal und Viva con Agua School Friends Supporter.

„Für uns ist es vor allem wichtig, den Kindern einen Weg zu bieten und ihnen **durch die Möglichkeit der Bildung eine Zukunft und Perspektive** zu schaffen“, erklärt Neven Subotić, Profifußballer und Gründer der Neven Subotić Stiftung.

„Ich glaube, **Sport ist eine gute Maßnahme, um Kinder weltweit zu fördern und andere Menschen zu unterstützen**. Wir sollten uns dessen bewusst sein, dass unsere Situation ein Privileg ist. **Es ist nicht selbstverständlich, mit sauberem Trinkwasser und Hygieneversorgung zu leben!**“, findet Max Kruse, Profifußballer und Viva con Agua Supporter.

www.run4wash.org • kontakt@run4wash.org

H9O - EINFACH PFANDTASTISCH!

Schon seit Februar 2012 sammelt die Hamburger Berufsschule H9 mit ihrem [Projekt H9O](#) nicht nur fleißig Pfand in der hauseigenen Pfandtonne – sie engagiert sich mit vielfältigen Aktionen für Viva con Agua. Auf die rund 18.500€, die in den letzten Jahren dadurch zusammenkamen, können alle Beteiligten definitiv stolz sein.

Einer der Initiatoren des H9O-Projektes ist Michi Schramm, Lehrer an der H9, passionierter Schlagzeugspieler und Musikliebhaber. Über die Musik kam Michi mit VCA in Kontakt - möglicherweise bei Viva con Ska Punk, als Michi einen Auftritt mit seiner Band hatte und sich über die Namensgebung dieser Veranstaltung gewundert hat. Oder war es doch die Zusammenarbeit mit seinem Kumpel, dem Hamburger Singer-Songwriter David Grabe, für einen Song anlässlich des Tramprennens 2010? Wer weiß das heute schon noch so genau.

Nicht erst durch die Pfandtonne ist die H9 mit VCA in enger Verbindung – schon vorher wurden dort immer wieder Workshops angeboten. Irgendwann kam die Idee auf, „mal etwas für VCA zu machen, wenn die so oft etwas für uns tun“. Im Laufe der Zeit hat sich in der H9 ein kleines eigenständiges VCA-Netzwerk entwickelt: Schüler, Lehrer, die Schulleitung, Eltern und Ausbildungsbetriebe sind mit im Boot. Dadurch ist „H9O fast ein bisschen zur [VCA-Welt in klein und schulisch geworden](#)“, sagt Michi Schramm. Auch die Aktionen sind ähnlich aufgezogen: Sie sollen vor allem kreativ sein, Spaß bereiten und auf die aktuelle WASH-Problematik aufmerksam machen.

„Bei uns läuft das Projekt so gut, weil wir alle [mit dem VCA-Fieber infiziert sind](#). Wir machen nicht nur einmal im Jahr einen RUN4WASH, sondern haben durch die langjährige Partnerschaft eine besondere Verbindung:



VCA ist nicht nur irgendeine Organisation – es stehen Menschen dahinter, die man kennt.“ Das Credo „Gib so viel, wie du magst und mach so viel, wie du grade Bock hast“ zieht viele unterschiedliche Schüler an, die sich in einem netten Umfeld entfalten können und Leute kennen lernen, die ähnlich ticken und auch etwas verändern wollen. Für einige Schüler ist diese Verbindung so stark, dass sie sich nach dem Abschluss weiter für VCA einsetzen.

[Für manch einen Schüler beeinflusst das Engagement sogar die berufliche Wahl](#) – wie bei Luca, der an der H9 das Projekt unterstützte und im Jahr 2015 mit auf Projektreise in Äthiopien war. Er hat mit Skateboarding nicht nur eine neue Sparte im Esperanto von VCA eröffnet, sondern sieht inzwischen auch seine berufliche Zukunft in der Entwicklungszusammenarbeit.

Michi selbst ist großer Fan der Social-Business-Firmen, die um VCA entstanden sind: „Es geht nicht nur darum, sich bei Aktionen zu engagieren – [es geht um alltägliche Konsumentscheidungen](#). Durch meine Kaufentscheidung kann ich die Welt ein Stück besser machen – ob es das VCA Mineralwasser ist, das Goldeimer Klopapier oder die Zahnbürste von hydrophil.

Diese Pionierarbeit aus der betriebswirtschaftlichen Praxis ist insbesondere für unsere angehenden Groß- und Außenhandelskaufleute an der H9 ein Vorbild für Innovation und Nachhaltigkeit.“

2013 ging es für Michi mit VCA nach Nepal. Die Projektreise hat Michi inhaltlich und menschlich noch näher an VCA herangebracht und ihn in seiner Rolle als Multiplikator bei H9O enorm geprägt. „Durch meine Eindrücke und Erfahrungen kann ich bestätigen, dass die Projekte so durchgeführt werden, wie wir das hier an der Schule erzählen.“

Auch den Verein hat Michi in Nepal besser kennengelernt: „Ich habe dort die Arbeit von VCA und der Welthungerhilfe, die Hilfe zur Selbsthilfe auf Augenhöhe und den VCA-Spirit total begriffen.“

WISSEN & WEITERBILDUNG

In unserem [dezentralen Viva con Agua-Netzwerk](#) sind Wissensvermittlung und Informationsweitergabe zentrale Aufgaben und Herausforderungen. Die verschiedenen Viva con Agua-Städte mit ihren ehrenamtlichen Supportern haben einerseits unterschiedliche Informationsbedürfnisse und bringen andererseits diverses Wissen und Know-how mit. Wir wollen diese verschiedenen Zielgruppen innerhalb des VCA-Netzwerks mittels adäquater Medien, zusammen bringen und mit den passenden bzw. benötigten Inhalten erreichen.

„Wir versuchen, den ehrenamtlichen Supportern passendes Handwerkszeug mitzugeben, welches sie in die Lage versetzt, ihr Engagement für die Vision [ALLE FÜR WASSER - WASSER FÜR ALLE](#) bestmöglich auszuführen.“

Mitsprache und Partizipation kann dabei nur gelingen, wenn zur richtigen Zeit die richtigen Informationen zur Verfügung stehen. Beides ist für ein gesundes und organisches Wachstum des Viva con Agua-Netzwerkes essentiell“, erklärt Tobias Rau, Bereichsleiter Netzwerk und VCA-Mitbegründer.

Mario Dresing, Mitarbeiter im Bereich Netzwerk und zuvor jahrelanger Supporter, ergänzt: „Wichtig ist bei Viva con Agua, jedem Einzelnen die Möglichkeit zu geben, dazu zu lernen und sich ganz individuell weiterzuentwickeln. Das Wissen darüber, WANN ich mich engagieren kann, WIE und WO ich konkret mitbestimmen kann oder WIE die Projektarbeit vor Ort genau aussieht, sind zentrale Voraussetzungen für ein gelungenes Ehrenamt.“



Das ehrenamtliche Viva con Agua-Netzwerk hat Zugang zu grundlegenden Dokumenten und zu Informationen, die für ihr Engagement relevant sind, wie zum Beispiel Guidelines und Fotodatenbank.



Während der regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen werden in unterschiedlichen Workshops Grundlagen zum Engagement bei Viva con Agua vermittelt. Ob nun Marketing und Fundraising, Finanzen und Buchhaltung, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit – die Wissenspalette ist breit gefächert und praxisbezogen. Ebenfalls gibt es Input rund um die Themen WASH, Projektarbeit vor Ort sowie Entwicklungszusammenarbeit im Allgemeinen.



Einmal im Jahr treffen sich die alten Hasen im Rahmen eines gemeinsamen Wochenendes, um an wichtigen strategischen VCA-Themen zu arbeiten und eigene Projekte zu identifizieren.



Auch die aktuellen Ansprechpartner und Verantwortlichen der VCA-Städte treffen sich einmal jährlich, um sich aktuellen Herausforderungen und Strukturen zu widmen, sowie um die Verbindungen zwischen Haupt- und Ehrenamt bei Viva con Agua zu intensivieren.



AUF EIN WASSER MIT...



© Stefan Groenvald

Tobi Rau, Bereichsleiter Netzwerk bei VCA, ist Ansprechpartner für die knapp 11.000 ehrenamtlichen Supporter im VCA-Kosmos. Im Gespräch mit Cornelia Klein berichtet er von den Herausforderungen, Freuden und Erlebnissen seiner Arbeit.

Cornelia Klein: Dein Job bei VCA ist es, das riesige Ehrenamtsnetzwerk zu koordinieren. Wie genau können wir uns deine Arbeit vorstellen?

Tobi Rau: Unsere Arbeit besteht vor allem in der Koordination, im Ausbau und der Betreuung des Netzwerks. Täglich kommen allerlei Anfragen rein. Angefangen bei „Was macht VCA überhaupt?“ bis hin zu „Wie kann ich mich engagieren?“ oder „Wie gründe ich eine VCA-Crew?“. Unser Team ist dafür zuständig, den Ehrenamtlichen das nötige Handwerkszeug zur Verfügung zu stellen, damit sie ihr Engagement für VCA bestmöglich erfüllen können. Eine zentrale Herausforderung ist dabei, die Kommunikation und den Informationsfluss so zu gestalten, dass zur richtigen Zeit maximal viele Leute „abgeholt“ sind. Außerdem organisieren wir die regelmäßig stattfindenden Netzwerk-Zusammenkünfte – die Netzwerktreffen. Das sind auf jeden Fall die Highlights im Jahr, bei denen wir immer sehr viel Support erfahren. In den letzten Jahren hat sich das immer mehr zu einem Event vom Netzwerk fürs Netzwerk entwickelt.

Cornelia: Das ehrenamtliche Netzwerk von VCA wächst ja beständig. Welche Herausforderungen bringt das für deine Arbeit mit sich?

Tobi: Zuallererst möchte ich betonen, dass dieses Wachstum eine wirklich tolle Entwicklung ist. Das heißt für uns ja, dass VCA attraktiv ist, dass die Leute unsere Vision **ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE** teilen und dass sie Bock haben sich für VCA zu engagieren. Die Vielzahl an Unterstützern bringt aber

natürlich auch Herausforderungen mit sich. Man kennt nicht mehr alle Leute persönlich. Als es vor zehn Jahren losging, war das wesentlich übersichtlicher. Wenn es da Schwierigkeiten gab, konnte man mit den Leuten direkt reden. Klar, es ist einfacher zu kommunizieren, wenn nur 20 Leute in einem Boot sitzen, als wenn es 11.000 sind. Jetzt dauert es manchmal etwas länger bis Themen oder Schwierigkeiten aus dem Netzwerk bei uns ankommen. Genauso ist es umgekehrt: Es dauert natürlich auch länger bis Änderungen und Infos beim letzten Supporter angekommen sind.

Trotz dieser Herausforderung, nicht alle Leute persönlich zu kennen, ist es immer wieder faszinierend zu sehen, dass bei VCA so ein gewisser Grund-Vibe herrscht. Man trifft bei Veranstaltungen wie dem Netzwerktreffen oder der Milltertor Gallery Leute, die man noch nie zuvor gesehen hat und ist fast immer auf einer Wellenlänge.

In dem enormen Wachstum liegt aber auch gleichzeitig wahnsinnig viel Potenzial: Je mehr Leute involviert sind, desto bunter und vielfältiger wird unser Netzwerk. Deswegen sehe ich auch mehr Möglichkeiten als Herausforderungen.

Cornelia: Die Netzwerktreffen gibt es ja nun schon seit vielen Jahren. Was hat sich rückblickend im Laufe der Zeit verändert?

Tobi: Allen voran die Größe. Beim allerersten Netzwerktreffen 2008 saßen wir in unserem alten Brunnenbüro mit knapp 30 Leuten zusammen. Heute kommen 500 Leute in eine stillgelegte Militärkaserne am äußersten Zipfel von Deutschland. Das erfordert natürlich organisatorisch ganz andere Strukturen. Aber Netzwerktreffen sind immer noch Netzwerktreffen.

Sprich: Der Style und der Vibe fühlen sich immer noch genauso gut an, wie vor sieben Jahren. Inhaltlich haben wir über die Jahre aber echt große Sprünge gemacht. Wir hatten schon in der Vergangenheit immer sehr spannende Vorträge, externe Referenten oder eigenen Input, aber im Laufe der Jahre haben wir immer nochmal eine Schippe draufgelegt. Das liegt bestimmt auch daran, dass wir das Netzwerk viel stärker eingebunden haben. Wir haben explizit gefragt: „Was sind eure Themen?“, „Was sind eure Fragen?“, „Könnt ihr auch selber einen Workshop abhalten?“. Dadurch hat sich die Qualität merklich verbessert.

Cornelia: Wie würdest du das Netzwerktreffen einem Außenstehenden beschreiben?

Tobi: Das Netzwerktreffen ist das absolute Herzstück unseres Ehrenamts. Da kommen ganz viele Vertreter aus allen Himmelsrichtungen und aus allen Viva con Agua-Städten zusammen, um gemeinsam in Workshops mehr über das Thema WASH und VCA-Engagement als solches zu erfahren, um sich kennenzulernen und zu vernetzen. Das ist das Wunderbare an diesen Zusammenkünften: Es kommen Supporter aus München und Flensburg zusammen, die sich noch nie gesehen haben und die in ihrem Alltag 1.000 km voneinander getrennt leben, egal ob aus Luzern oder aus Mainz. Die Leute tun in ihrer Freizeit genau das gleiche und setzen sich für die Vision von VCA ein.

Cornelia: Du hast ja in Kiel begonnen eine eigene Crew zu gründen. Wie ist es zu der Idee gekommen?

Tobi: Als es damals mit VCA losging, war ich noch in Hamburg, bin dann aber für mein Studium nach Kiel gezogen. Und VCA habe ich einfach eingepackt und mitgenommen. Das hat sich ganz natürlich ergeben – ich habe einfach das, was ich in Hamburg gemacht habe, dort weitergemacht. Und die Leute in Kiel fanden das cool, wollten gerne mitmachen. Diesen Effekt hatte VCA im Prinzip schon seit der Stunde Null. Die Leute haben sich auch damals schon über die Grenzen Hamburgs hinaus bei uns gemeldet, fanden VCA toll und wollten sich engagieren. Die Leute haben das einfach selbst in die Hand genommen. So ist dann auch die erste Crew in Kiel entstanden. Zuerst waren es nur so drei Leute, wir haben eine Party organisiert, dann waren wir plötzlich zu zehnt. Aus zehn Leuten wurden zwanzig. Von denen gingen dann drei Leute nach dem Studium in andere Städte und nahmen VCA auch wieder mit – und so weiter eben...

Cornelia: Welche Aktion eines Supporters oder einer Crew hat dich in den vergangenen Jahren am meisten beeindruckt?

Tobi: Diese Frage ist unmöglich zu beantworten. Wir haben in unserem Netzwerk jedes Jahr über 500 Events oder Veranstaltungen. Viva von Agua wird bald zehn Jahre alt. Das sind also ungefähr 5.000 Aktionen – wie soll man sich da entscheiden? Aber um mal ein paar Highlights zu nennen: Super cool war die World-Toilet-Day-Aktion von Heidelberg.

Toll waren die Mailman-Aktionen. Als legendär sind mir auch die Partys im völlig überfüllten Luna-Club in Kiel in Erinnerung geblieben. Karneval der Kulturen in Berlin. Powerpoint-Karaoke verschiedenster Art. All die Fußballturniere. Ich könnte ewig so weiter machen.

Generell ist es bei unseren Veranstaltungen wahrscheinlich so: Das erste Mal ist es immer super krass und flashig. Wenn es dann zur Tradition wird und sich 15 Mal wiederholt, ist es zwar nicht mehr so flashig, bleibt aber trotzdem cool und wird regelrecht zu einer VCA-Institution.

Cornelia: Zehn Jahre ist die Idee von Viva con Agua mittlerweile alt – welche Entwicklung für das Netzwerk wünschst du dir für die nächsten zehn Jahre?

Tobi: Für die kommenden zehn Jahre – oder im Idealfall dauert es gar nicht mehr so lange – wünsche ich mir, dass VCA noch dezentraler aufgestellt ist, dass die Aktionen weiterhin kreativ sind, dass die Leute einfach genau das machen, was sie ohnehin gut können und was ihnen auch deshalb Freude bringt.

Ich wünsche mir auch verstärkt einen monetären Output von diesem Potenzial da draußen. Das Wichtigste ist, dass die Kultur gelebt wird. Dass das, was VCA in seinem Kern ausmacht, gelebt und gefeiert wird – nämlich Wasser, Freude, Aktivismus und positive Verbindungen. Ich denke, das ist die Grundlage, damit sich VCA auch weiterhin gesund entwickeln kann.

Cornelia: Was wünschst du deinen Supportern?

Tobi: Sinnstiftendes Engagement und Freude! Dass sich die Personen persönlich weiterentwickeln und dass sie viele besondere Momente mit anderen teilen und erleben.

NETZWERK

DAS VIVA CON AGUA NETZWERK VERBINDET WELTEN!

Viva con Agua ist ein offenes Netzwerk. Weltweit engagieren sich immer mehr Menschen und gestalten gemeinsam eine bunte, kreative Plattform für eine Welt ohne Durst.

Durch Kooperation und Dialog entstehen unzählige Synergien. Unser gemeinsamer Austausch erschafft eine pulsierende Gemeinschaft, in der wir uns gegenseitig ergänzen. Jeder ist willkommen und eingeladen seine individuellen Fähigkeiten einzubringen, seine eigenen Kompetenzen weiterzuentwickeln, sowie Verantwortung zu übernehmen und strategisch mitzubestimmen.

Wir bauen Brücken und kommunizieren auf Augenhöhe mit allen Supportern weltweit. Für uns ist das Family Business!

Daraus erwächst ein Bewusstsein für eine Welt, in der Verbindungen wichtiger sind als Grenzen und Unterschiede. Unser dezentrales Netzwerk bietet eine stabile Plattform, um Akteure miteinander zu verbinden, die sich gemeinsam für gesellschaftlichen Wandel einsetzen im Sinne von **ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE!**



DEUTSCHLAND

Mit knapp 11.000 ehrenamtlichen Supportern, die sich in unserem Pool angemeldet haben, hat sich das stetige Wachstum des Netzwerks auch im zehnten Jahr von Viva con Agua fortgesetzt. In inzwischen mehr als 50 Städten engagieren sich Freiwillige für hygienische Wasserversorgung weltweit. So viele Ehrenamtliche brauchen natürlich auch eine adäquate Betreuung – durch einen neuen Mitarbeiter hat sich das Netzwerkteam im Brunnenbüro zum neuen Jahr hin glatt verdoppelt!

Organisatorisch hat sich auch einiges verändert – im zweiten Halbjahr kümmerte sich das Netzwerkteam um einen Frühjahrsputz, um die Supporter-Netzwerk-Strukturen zu verschlanken. Damit wurde die Differenzierung von Zellen und Local Crews endgültig aufgehoben, von nun an gibt es nur noch gleichberechtigte Crews!

Doch das waren nicht die einzigen Veränderungen. Auch das Netzwerktreffen im Mai durfte sich vergrößern, denn es fand nicht traditionell in Hamburg statt, sondern zog weiter an die Ostsee. Über 400 Supporter folgten der Einladung zum NWT auf das Gelände einer alten NVA-Kaserne in Altwarp, Mecklenburg-Vorpommern. Und die weite Anreise hatte sich

gelohnt! Ein Wochenende lang kamen die Supporter in den Genuss von verschiedensten Workshops, neuen Perspektiven, spannenden Inhalten und zahlreichen Diskussionen. Aber das Netzwerk wäre nicht das Netzwerk, wenn nicht auch jede Menge Festivalstimmung, Musik, tolles Essen, durchgetanzte Nächte, schaukeln am Meer und eine gute Portion Hippie-Stimmung dabei gewesen wäre – die perfekte Grundlage, um Utopien und Visionen zu erspinnen und gemeinsam mit viel Kraft und Motivation in den Sommer zu starten!

Eine Premiere feierte 2015 das Treffen der sogenannten „Alten Hasen“. Bei der Zusammenkunft stand neben der obligatorischen Portion Spaß und VCA-Spirit vor allem im Vordergrund, alte Verbindungen aufzufrischen und sich darüber auszutauschen, wie ein Engagement für Viva con Agua nach der aktiven Zeit aussehen kann.

11.000 Supporter aus 53 Städten

370 Teilnehmer auf regionalen Netzwerktreffen

430 Teilnehmer auf globalem Netzwerktreffen

über 430 Musik- und Kulturevents

SCHWEIZ

Viva con Agua Schweiz hat 2015 zum ersten Mal seit der Vereinsgründung 2009 über 300.000 CHF Spenden gesammelt – ein Ergebnis, das unglaubliche Freude bereitet!

Mit diversen **RUN4WASH**-Läufen an Schulen, mit Vereinen und Firmen konnte ein wunderbares Spendenergebnis von über 60.000 CHF erzielt und damit die Lebenssituation von mehr als 1.500 Schulkindern und deren Familien im westlichen Hochland Guatemalas verbessert werden. Auch das erste Kunst- und Kulturfestival Neusicht im Herbst 2015 war ein voller Erfolg, bei dem das ganze Netzwerk mitgewirkt und mitgefeiert hat. 1.500 Gäste, über 150 Künstler, Musiker, NGO-Experten, Helfer und Partner waren Teil dieser bunten Veranstaltung, durch die fast 30.000 CHF in unsere Vereinsprojekte flossen.

Natürlich war auch der Festivalsommer wieder ein Highlight im VCA-Kalender. Rund 30 Kultur- und Musikfestivals wurden mit der Unterstützung von 300 ehrenamtlichen Supportern „vivaconaguatisiert“, und die Tonnen mit Pfandbechern gefüllt.



ÖSTERREICH

Schon bevor Viva con Agua Österreich im Dezember 2013 offiziell gegründet wurde, agierten Wien und Innsbruck bereits als Zellen von Viva con Agua de Sankt Pauli. Die Gründung von VCA Österreich mit Vereinssitz in Wien verbindet nun nicht mehr nur Wien, Innsbruck und Graz. 2015 kam außerdem Linz als neue Crew hinzu.

Die Zahl der Supporter wächst stetig – mittlerweile „kennt man“ VCA auch in Österreich. Mit derzeit 175 aktiven Mitgliedern haben wir 2015 gerockt! Das Jahr 2015 bescherte uns den zweiten Festivalsommer für VCA Österreich und es war das reinste Vergnügen. Wir hatten die große Ehre, bei zahlreichen Festivals mit dabei zu sein und mit Hilfe des Publikums, der Veranstalter, den Bands und natürlich der fleißigen Becherjäger für unser Wasserprojekt in Malawi rund 9.000€ zu sammeln. **Danke dafür!**

Neben Becher-Sammelaktionen fanden dort auch andere kreative Aktivitäten statt: von der Kinder-Werkstatt, über Kunst-Auktionen bis zum Fußballturnier.

Das Netzwerktreffen Schweiz 2015 fand in Basel statt, ganz passend im ehemaligen Badehaus. Die rund 40 Supporter trafen sich zum alljährlichen Austausch, Rück- und Ausblick sowie natürlich für spannende Workshops rund um die Themen Virtuelles Wasser und Social Business.

Ende Oktober kam dann auch noch der berühmteste Bus der Schweiz, der „Hippiebus“ des bekannten Schweizer Musikers Dodo, unter den Hammer – was für ein Herzschlag-Auktionsfinale: 69.000 CHF Reingewinn zugunsten von Viva con Agua!

1.000 Supporter aus 6 Städten

300 Becherjäger auf Festivals

30 Musik- und Kulturevents

über 100 Aktionen im Netzwerk – von Kochevents über Fußballturniere, Workshopstage und Konzertreihen

VCA Österreich hatte aber nicht nur einen super Festivalsommer, es fand auch die erste Projektreise nach Malawi statt. Unter dem Motto „WASH'S UP?! Malawi!“ reiste unser Team aus Gründungsmitgliedern von VCA Österreich nach Afrika, um sich die dort unterstützten Projekte anzuschauen und – wie könnte es anders sein – um ein Festival zu besuchen. Auch im personellen Bereich ist einiges passiert. Die Verantwortlichkeiten sind auf Wien verschoben worden, um Kommunikation und Projektarbeit zu vereinfachen. So können wir auch 2016 voll durchstarten!

175 Supporter aus 4 Städten

27 Musik- und Kulturevents

8 Bildungsaktionen

unzählige lokale Aktionen wie Poetry Slams, Kochevents oder kleinere Festivals

ONLY THE SKY IS THE LIMIT

ONEJIRUS LAUDATIO FÜR VIVA CON AGUA ZUM NEXT ECONOMY AWARD

In einer überwältigenden Laudatio findet Musikerin und Viva con Agua-Stiftungsbeirätin, Onejiru, die richtigen Worte, um Benjamin Adrion und das gesamte Netzwerk zu ehren. Von Kampala bis Kiel danken wir Dir alle sehr für Deine wunderbaren Worte, liebe Onejiru!

Es ist mir eine große Ehre heute hier zu sein und den diesjährigen Gewinner des HONORARY NEXT ECONOMY AWARD zu ehren: Benjamin Adrion. Süddeutscher, Fußballer, Organisationsentwickler, Gründer, auf der ganzen Welt zuhause und Freund!

Lieber Benny, ich habe Dich ebenso als inspirierende Persönlichkeit und Visionär kennengelernt.

Zum ersten Mal sind wir uns begegnet, als ich Dir mein Bandprojekt SISTERS vorstellte mit der Idee, gemeinsam mit Viva con Agua Bildungsprojekte an Schulen anzubieten. Auf Projektreisen haben wir uns Gedanken gemacht, warum sich das stereotypische Afrikabild so hartnäckig hält. Ich bin mitgereist als Künstlerin, in Nairobi geborene Wanne-Eickelerin und heute in Hamburg lebende Aktivistin.

Als Du 2006 zusammen mit Freunden Viva con Agua de St. Pauli e.V. offiziell gründetest, ging es um die Unterstützung ganz konkreter Wasserprojekte weltweit. Heute ist Viva con Agua eine „All Profit Organisation“, das da heißt:

Alle daran Beteiligten profitieren in mannigfaltiger Weise davon und tun dabei etwas Gutes. Das alleine ist schon eine geniale Idee. Noch genialer sind die dabei erzielten Ergebnisse, für andere und auch für sich selbst. Es ist nicht nur die anonyme Spende - und keinesfalls möchte ich diese schmälern - sondern es sind darüber hinaus die unterschiedlichen Wege, die alle das Ziel haben und eine gemeinsame Vision teilen:

ALLE FÜR WASSER - WASSER FÜR ALLE!

Im Viva con Agua-Kosmos werden Know-How gespendet, aber auch neue Impulse, Innovationen, Aktionen, Kreativität and only the sky is the limit! Jede und jeder ist dabei ein Tropfen im Meer vieler, vieler Möglichkeiten diese, unsere Welt zu einem besseren Ort für alle Menschen zu machen. Das ist ein hehres Ziel, aber es ist möglich.

Und wenn man sich mit Dir, lieber Benny, darüber unterhält, spürt man Deine brennende Leidenschaft für diese Vision. Deine Strahlkraft, ohne sich selbst allzu wichtig zu nehmen, ist für viele eine Quelle der Inspiration. Deine Leichtigkeit gepaart mit Deiner Hingabe für eine Welt ohne Durst und für sanitäre Grundversorgung ist für zahlreiche junge Menschen ein Beispiel.

Die Interkulturalität und der Dialog auf Augenhöhe zwischen Globalem Norden und Globalem Süden ist eines Deiner zentralen Anliegen. Und hier stehe ich Viva con Agua mit voller Überzeugung seit nunmehr zwei Jahren als Beraterin und nun auch als Stiftungsbeirat zur Seite. Wir haben uns in vielen Gesprächen über das längst überholte Afrikabild unterhalten - mit dem „weißen Helfer hier und dem schwarzen Empfänger dort“.

Dieses vorherrschende eurozentrische Bild des hilfsbedürftigen Kontinents bekommt immer mehr Risse. Es bröckelt. Endlich! Es wurde auch Zeit!

Die Jugend befindet sich im Aufbruch! Sie trifft sich im Viva von Agua Netzwerk. Sie will nicht mehr nur noch zuschauen, sondern selbst gestalten. Und dass die Jugend in den afrikanischen Ländern längst selbst ihre Zukunft aktiv gestaltet, bekommen wir hier in den Mainstream-Medien nicht mit oder bestenfalls als Randnotiz. Doch der kulturelle Austausch über Projektbesuche mit Viva con Agua schafft neue Bindungen und verstärkt alte Banden. Neue Netzwerke werden geboren, Ideen ausgetauscht. Multiplikatoren auf beiden Seiten tragen die dabei geteilte Herzenswärme weiter.

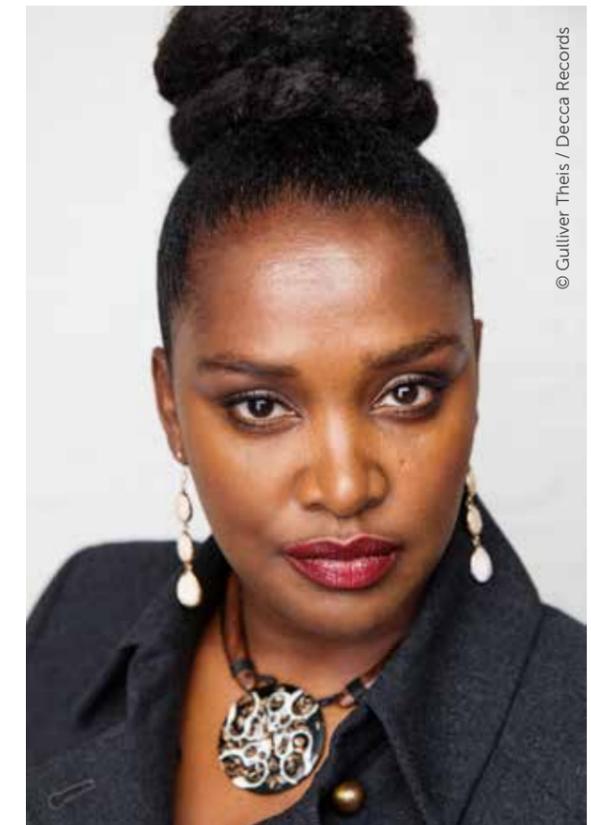
Und DAS ist nachhaltig, das ist gelebte Integration.

Wie sagt man so schön? „Auf einem Bein kann man nicht stehen!“ In diesen Tagen wächst eine Viva con Agua Organisation in UGANDA heran, in der Hauptstadt Kampala. Eine „home grown“ Pflanze! Die jungen Leute, Studenten, Künstler besuchen in diesen Stunden in ihrem Land Wasserprojekte, die dank Viva con Agua gefördert werden.

Unsere jungen Kollegen in Uganda werden und haben bereits Spenden gesammelt. Sie realisieren z.B. Kunstprojekte vor Ort zur Sensibilisierung rund um Hygienethemen und organisieren Sport- und Musikevents, um immer mehr Menschen für die Vision **ALLE FÜR WASSER - WASSER FÜR ALLE** zu begeistern.

Das ist der Beginn eines neuen Zeitalters.

Dein unermüdlicher Einsatz und der Deiner Mitstreiterinnen und Mitstreiter für den Aufbau von VCA im Globalen Süden wird die Zukunft für Viva con Agua weiterhin sichern und auf die nächste Ebene des längst erwünschten Dialogs auf Augenhöhe verhelfen.



© Gulliver Theis / Decca Records

Lieber Benny, ich habe Dich als einen bescheidenen Menschen kennengelernt und weiß deshalb, dass Du die Menschen, die an diesem Erfolg beteiligt sind, nicht vergisst. Es sind europaweit mittlerweile weitaus mehr als 11.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Und mit Viva con Agua Kampala werden es noch mehr werden.

Heute, 10 Jahre nach der Gründung des Vereins, ist mit Viva con Agua eine neue Bewegung entstanden, die täglich weiter wächst. Eine Bewegung, die die gemeinsame Vision teilt, den weltweiten DURST und darüber hinaus den eigenen DURST nach Wissen über den Tellerrand hinaus zu stillen.

Du hast mal in einem Interview eine Utopie geteilt, dass (sinngemäß) jeder Mensch in jungen Jahren einmal in den Weltraum geschickt werden sollte, damit er oder sie diesen unseren Planeten in voller Schönheit begreifen kann. Unser blauer Planet, der in diesen Tagen scheinbar mehr grau zu ertragen hat als bunt, braucht jeden von uns. Und dieser, unser blauer Planet braucht gerade in diesen Tagen Visionäre wie Dich!

Ich gratuliere Dir und Viva con Agua von Herzen zum HONORARY NEXT ECONOMY AWARD 2015!

VIVA CON AGUA KOSMOS 2015 – IN ZAHLEN

STAND: DEZEMBER 2015

DEUTSCHLAND

€ **1.147.769 EUR**
GESAMMELTE PROJEKTSPENDEN

 **11.000**
EHRENAMTLICHE SUPPORTER

 **15**
FESTE MITARBEITER

 **53**
STÄDTE MIT VCA-CREWS

 **430**
MUSIKEVENTS MIT
VCA-BECHERJÄGERN

 **150**
BILDUNGSAKTIONEN

ÖSTERREICH

€ **24.863 EUR**
GESAMMELTE PROJEKTSPENDEN

 **175**
EHRENAMTLICHE SUPPORTER

 **7**
EHRENAMTLICHE MITARBEITER

 **4**
STÄDTE MIT VCA-CREWS

 **27**
MUSIKEVENTS MIT
VCA-BECHERJÄGERN

 **8**
BILDUNGSAKTIONEN

SCHWEIZ

€ **300.000 CHF**
GESAMMELTE PROJEKTSPENDEN

 **1.000**
EHRENAMTLICHE SUPPORTER

 **4**
FESTE MITARBEITER

 **6**
STÄDTE MIT VCA-CREWS

 **30**
MUSIKEVENTS MIT
VCA-BECHERJÄGERN

 **15**
BILDUNGSAKTIONEN



© Christian Felber Viva con Agua

Am 25. September 2015 wurde auf dem UN-Gipfel in New York die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Sie hat die Form eines Weltzukunftsvertrags und soll helfen, allen Menschen weltweit ein Leben in Würde zu ermöglichen. Die Agenda 2030 ist getragen vom Geist einer neuen globalen Partnerschaft – eine Einteilung in „Geber“ und „Nehmer“ oder in „erste“, „zweite“ und „dritte Welt“ wird endgültig vom Gedanken der gemeinsamen Verantwortung für Menschen und Planeten abgelöst. Unter den 17 Zielen für globale nachhaltige Entwicklung hat Ziel Nr. 6 mit mehreren Unterzielen großen Einfluss auf unsere Arbeit. Sie lauten wie folgt:

Ziel 6. Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

- 6.1** Bis 2030 den allgemeinen und gerechten Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser für alle erreichen.
- 6.2** Bis 2030 den Zugang zu einer angemessenen und gerechten Sanitärversorgung und Hygiene für alle erreichen und der Notdurftverrichtung im Freien ein Ende setzen, unter besonderer Beachtung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen und von Menschen in prekären Situationen.
- 6.3** Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern.

- 6.4** Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern.
- 6.5** Bis 2030 auf allen Ebenen eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen, gegebenenfalls auch mittels grenzüberschreitender Zusammenarbeit.
- 6.6** Bis 2020 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen.
- 6.a** Bis 2030 die internationale Zusammenarbeit und die Unterstützung der Entwicklungsländer beim Kapazitätsaufbau für Aktivitäten und Programme im Bereich der Wasser- und Sanitärversorgung ausbauen, einschließlich der Wassersammlung und -speicherung, Entsalzung, effizienten Wassernutzung, Abwasserbehandlung, Wiederaufbereitungs- und Wiederverwendungstechnologien.
- 6.b** Die Mitwirkung lokaler Gemeinwesen an der Verbesserung der Wasserbewirtschaftung und der Sanitärversorgung unterstützen und verstärken.

Quelle: UN

PROJEKTZYKLUS

Der **Anstoß** zu einem neuen Projekt geht von den jeweiligen Country Offices der Welthungerhilfe bzw. den Offices von lokalen NGOs aus! Diese erhalten wiederum zuerst von den Repräsentanten der Bevölkerung in den potentiellen Projektgebieten (bspw. Wasserbehörden, Entwicklungskomitees usw.) Informationen über den Bedarf an Projektmaßnahmen im WASH-Bereich.

Konzeption: Gemeinsam mit der Bevölkerung wird geprüft, ob ein mögliches **WASH-Projekt** sinnvoll und realisierbar ist. **Indikatoren** u.a.: Sind überhaupt adäquate Grundwasservorkommen vorhanden? Ist die lokale Bevölkerung bereit, die Projektarbeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu übernehmen und Verantwortung für das Projekt über den offiziellen Abschluss hinaus zu tragen? Ist die Partnerorganisation qualifiziert?

Antrag: Fällt die Analyse positiv aus, formuliert das Country Office zusammen mit dem lokalen Partner einen Projektantrag, der zur Prüfung in das Welthungerhilfe-Headquarter nach Bonn geschickt wird.

Interne Planung/Bewilligung/Finanzierung: Wenn wiederum die Prüfung in Bonn positiv verläuft, versucht die Welthungerhilfe weitere Finanzmittel zu akquirieren. Dann kommt, neben Institutionen wie dem BMZ oder der EU, auch Viva con Agua ins Spiel.

Kofinanzierung: Nach der Bewilligung durch WHH/VCA und gegebenenfalls weiterer Kofinanzierer erfolgt der **Projektstart**. Dieser wird besiegelt durch einen Vertrag mit der Partnerorganisation, mit der Zielgruppe und mit zuständigen Regierungsbehörden.

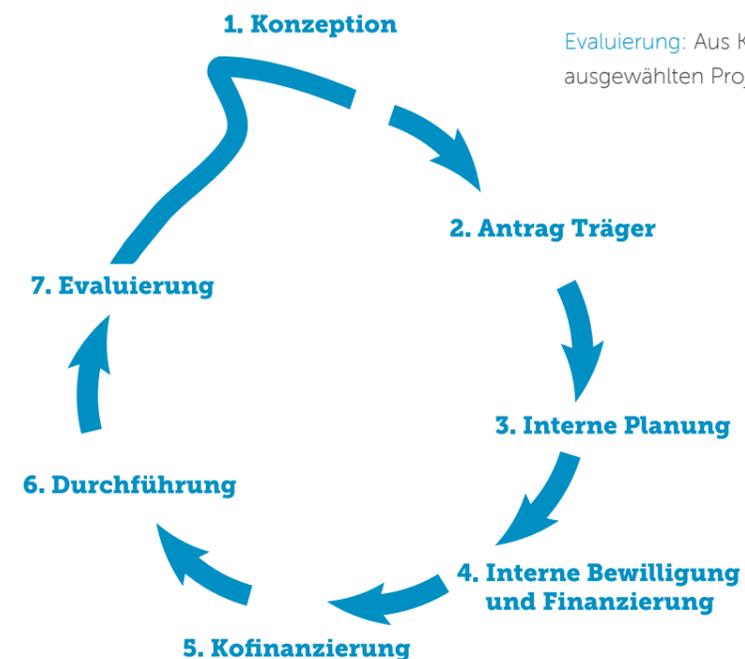
Durchführung: Im Regelfall gibt es einen halbjährlichen **Monitoring-Bericht** der Welthungerhilfe zu den bereits erfolgten Maßnahmen und deren Auswirkungen.

Zum Projektende wird ein **Abschlussbericht** mit „lessons learnt“ verfasst. Durchschnittlich einmal im Jahr hat Viva con Agua die Möglichkeit, sich persönlich im Rahmen eines Projektbesuchs vom Projektfortschritt ein Bild zu machen.

Post Implementation Monitoring bedeutet „Beobachtung“ nach offiziellem Projektende. Es handelt sich um einen Prozess der Datenerhebung, der über eine bestimmte Zeit anhält. Über den Vergleich von Monitoring-Daten können Veränderungen/Fortschritte festgestellt werden.

Viva con Agua hat sich dazu entschlossen, diesen elementaren Bestandteil der Entwicklungszusammenarbeit bei ausgewählten Projekten mit Spenden zu unterstützen. Wir wollen die Frage beantworten können: Was funktioniert in den Projekten nach „Exit“ gut? Wo besteht möglicherweise noch Handlungsbedarf?

Evaluierung: Aus Kostengründen gibt die WHH nur bei ausgewählten Projekten Evaluierungen in Auftrag.



ALLE FÜR WASSER – WASSER FÜR ALLE

Viva con Agua freut sich über einen weiteren Erfolg: Im Jahr 2015 leiteten wir **exakt 889.724,09 Euro Spenden** an die Welthungerhilfe weiter.

Gemeinsam mit der Welthungerhilfe und lokalen Partnerorganisationen konnte Viva con Agua seit 2005 bereits **mehr als 1,8 Millionen Menschen** durch Wasserprojekte im WASH-Bereich (Zugang zu sauberem Trinkwasser, sanitären Anlagen und Hygieneschulungen) erreichen.

Für Michael Hofmann, Marketingvorstand der Welthungerhilfe, ist die Partnerschaft und Zusammenarbeit von besonderer Bedeutung:

„Viva con Agua rührt seit Jahren auf kreative und unkonventionelle Art und Weise die Trommel für unsere gemeinsame Sache. Damit wurde nicht nur eine beträchtliche Summe an Spenden gesammelt, die uns die Umsetzung von vielen neuen Projekten im Bereich WASH ermöglichte – bei vielen jungen Menschen machte Viva con Agua überhaupt erst auf die WASH-Thematik aufmerksam.“

Der Enthusiasmus von VCA und die Wirkung ihrer Arbeit sind einfach klasse und wir freuen uns darauf, diese lebendige Partnerschaft auch in den nächsten Jahren gemeinsam weiter zu entwickeln.“

Die Welthungerhilfe ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland. Sie leistet Hilfe aus einer Hand: von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mit einheimischen Partnerorganisationen nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Seit der Gründung im Jahr 1962 wurden mehr als 7.733 Auslandsprojekte in 70 Ländern mit rund 2,84 Milliarden Euro gefördert – für eine Welt ohne Hunger und Armut.

„Wir sind sehr von der Arbeit der Welthungerhilfe überzeugt! Die Qualität der Projekte ist sehr hoch und wir pflegen eine nicht nur geschäftlich, sondern auch menschlich schöne Kooperation. Außerdem geht in dieser Schnittstelle kein Geld verloren. Die Welthungerhilfe geht sehr effektiv mit Spenden um!“, erklärt Christian Wiebe, Bereichsleiter Wasserprojekte.



PROJEKTE UND LÄNDER

Begriffsklärung WASH: Trinkwasserversorgung, sanitäre Grundversorgung und Hygiene (Schulungen und Hygieneeinrichtungen wie Handwaschbecken).

ÄTHIOPIEN, AFAR-REGION, BRUNNENBAU MIT MOBILEM BOHRGERÄT

- Rund 62.000 Menschen haben Nutzen von diesem Wasserprojekt.
- Lokale Partnerorganisation: APDA (Afar Pastoralist Development Association)
- Projektziel: Mit einem mobilen Bohrgerät („drilling-rig“) insbesondere in entlegenen Gebieten der Afar-Region Brunnen bohren. Bisher konnten neun Wasserversorgungsstellen gebaut werden.
- Projektlaufzeit: 2012 bis 2016

ÄTHIOPIEN, BAHIR DAR, LATRINENBAU & WASH IM URBANEN RAUM

- Mehr als 137.000 Menschen sind in die Hygieneschulungen und Kampagnen des Projektes eingebunden.
- Lokale Partnerorganisation: ORDA (Organization for Rehabilitation and Development in Amhara)
- Projektziel: Mit dem Bau von Latrinen in öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Schulen und Busbahnhöfen, aber auch in Privathäusern soll die sanitäre Situation gerade von Frauen sowie Mädchen und die Sauberkeit in der Stadt insgesamt verbessert werden.
- Indikatoren: Der Zugang zu sauberem Trinkwasser in Bahir Dar hat sich seit Projektstart (in 2013) von 28 % auf 59 % erhöht!! Diese positiven Entwicklungen folgen direkt aus den Fortschritten durch das Wasserprojekt von Viva con Agua, Welthungerhilfe und ORDA.
- Projektlaufzeit: 2013 bis 2017

„Fanden die meisten Projekte bisher im ländlichen Raum statt, so hat sich Viva con Agua 2013 zum ersten Mal für ein städtisches Wasserprojekt entschieden. Eine strategisch wichtige Wahl! Denn im urbanen Raum sind Musik, Sport und Kunst als universelle Sprachen und Multiplikatoren, um für Wasserprojekte zu aktivieren, zu sensibilisieren und zu vernetzen, noch wirkungsvoller als auf dem Land.“
(Christian Wiebe, Bereichsleiter Wasserprojekte)

ÄTHIOPIEN, SODO, BRUNNENBAU IN DER REGION RUND UM DAS MILLENIUMSDORF

- 8.270 Menschen in drei Dörfern haben Nutzen von diesem Wasserprojekt.
- Lokale Partnerorganisation: Welthungerhilfe Äthiopien
- Schlüsselaktivitäten: Bau von vier Brunnen und Schulungen für WASH-Komitees.

ÄTHIOPIEN, OROMIA-REGION, ARSI NEGELLE: GESTÄRKTES HYGIENEVERHALTEN DANK WATER SAFETY PLAN

- Mit 140.000 Menschen arbeiten die lokalen Mitarbeiter der Welthungerhilfe in diesem Projekt zusammen.
- Projektziel: „Post Implementation Monitoring“ des durch die Europäische Union mitfinanzierten Wasserprojekts. Mithilfe dieser „Beobachtung nach offiziellem Projektabschluss“ möchten wir die Nachhaltigkeit des Wasserprojekts stärken.
- Schlüsselaktivitäten: Dank eines „Water safety plan“ liegt richtiges Hygieneverhalten – wie z.B. „six ways of handwashing“ im Fokus.

„Der Hintergrund zu diesem Projekt ist, dass Untersuchungen katastrophale Ergebnisse der Verunreinigung an der Verbrauchsstelle und auf Haushaltsebene hervorbrachten: 86% der Verschmutzung mit Kolibakterien lassen sich auf unregelmäßiges Händewaschen und einen unsicheren Umgang mit Wasser zurückführen.“ (Christian Wiebe, Bereichsleiter Wasserprojekte)

INDIEN, DISTRIKT TIKAMGARH (BUNDESSTAAT MADHYA PRADESH): MENSCHENRECHT AUF WASSER

- 27.500 Menschen profitieren
- Partnerorganisation: Parmarth Samjsevi Sansthan
- Projektziele: Bildung von Gemeinde-Organisationen für das Management der Wasserprojekte.
- Indikatoren: Die Menschen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Bevölkerung kennt ihre Rechte und fordert diese bei den staatlichen Behörden ein. Einhaltung von Trinkwasserhygiene-Standards gemäß WHO (World Health Organization).

PROJEKTE UND LÄNDER

INDIEN/NEPAL, BUNDESSTAATEN BIHAR UND JHARKHAND / DISTRIKTE CHITWAN, RAMECHHAP, SANGKHUWASABA: EIN LÄNDERÜBERGREIFENDES WASSERPROJEKT

- 8.000 Haushalte mit 40.000 Menschen werden erreicht, überwiegend aus sozialen Randgruppen
- Partnerorganisation: Rural Reconstruction Nepal
- Fokussierung auf die Komponenten Trinkwasserhygiene, Sanitäranlagen und körperliche Hygiene.

KENIA, KAJIADO COUNTY, NAIBALA VILLAGE: NAIBALA BOREHOLE

- Projektlaufzeit: 01.5.2015 bis 31.08.2016
- Schlüsselaktivitäten: Bohren eines neuen Tiefbrunnens (über 150 m) und Ausstattung mit motorisierter Pumpe (betrieben durch Solaranlage). Zusätzliche Installation eines Wasserspenders mit digitalem Zahlungssystem (Bezahlung über Prepaid Smart-Card/M-Pesa). Das Projekt wird als Pilotprojekt in dieser Region fungieren, um die Zahlungsmethode mit SmartCard als best practice zu etablieren.

KENIA, MAKUENI COUNTY, NGOMANO: NGO-MANO BOREHOLE

- Projektlaufzeit: 01.05.2015 bis 31.08.2016
- Die Zielgruppe besteht aus ca. 4.000 Menschen: 320 Schüler an der Ngomano Primary School, 170 Schüler an der Ngomano Secondary School, ca. 3.500 Personen im Kalii-Gesundheitszentrum und an der Gemeinschafts-Wasserstelle im Ngomano Village.
- Schlüsselaktivitäten: Installation einer Solarpumpe/ Solaranlage und Rohrleitungen. Bau eines gemauerten Wassertanks mit 150m³ Fassungsvermögen an der Secondary School. Bau von zwei Toilettenhäuschen (ein Toilettenhäuschen hat drei Grubenlatrinen) mit Einrichtungen zum Händewaschen. Hygiene-Training und Ausbildung in Management und Organisation, Betrieb und Wartung der WASH-Anlagen.

KENIA, MAKUENI COUNTY, KIKUMINI: SOLAR POWER

- Projektlaufzeit: 01.05.2015 bis 31.08.2016
- Die Zielgruppe besteht aus ca. 4.000 Menschen
- Schlüsselaktivitäten: Installation einer solarbetriebenen Pumpe als eine kostengünstige und umweltfreundliche Alternative zum Dieselgenerator.
- Konstruktion von zwei gemauerten Wassertanks mit jeweils 50 m³ Fassungsvermögen. Verlegung von Rohrleitungen (Wasserkioske schon vorhanden).

KENIA, MAKUENI COUNTY, ITHUMBA: ROCK CATCHMENT

- Projektlaufzeit: 01.05.2015 bis 31.08.2016
- Zielgruppe besteht aus ca. 3.336 Menschen
- Schlüsselaktivitäten: Konstruktion eines gemauerten Wassertanks mit 225 m³ Fassungsvermögen am Fuße eines Felsregenfangs.

KENIA, NAIROBI, KIBERA: WATER PIPELINE

- Projektlaufzeit: 2015
- Zielgruppe besteht aus allen Bewohnern innerhalb von Lindi (ein Teil von Kibera) und der umliegenden Stadtteile. Die Zahl wird bis in die Zehntausende geschätzt.
- Schlüsselaktivitäten: Verbindung zu der nahe gelegenen Wasserleitung schaffen. Dies beinhaltet: Kauf von mindestens 700 m Wasserleitung (Rohre aus Kunststoff-Polyethylen mit hoher Dichte). Einstellung dutzender Helfer (meist junge Menschen aus der Hood), welche Grabungen durch verschiedene Stadtteile von Kibera durchführen, um die Rohre zu verlegen.
- Projektdurchführung: Kounkuey Design Initiative.

PROJEKTE UND LÄNDER

NEPAL (WASH@SCHOOLS)

- Projektgebiet: Distrikt Chitwan im Süden Nepals.
- Das ländliche Projektgebiet umfasst 7.003 Haushalte und somit 39.038 Menschen, die direkt von den umgesetzten Maßnahmen profitieren werden. Ein besonderer Fokus der umzusetzenden Aspekte des Projekts liegt auf Schulkindern, heranwachsenden Mädchen und den Frauen des Projektgebiets.

UGANDA, LANGO-REGION, OKWANG: EIN BRUNNEN FÜR ZWEI DÖRFER

- Etwa 1.000 Menschen werden erreicht
- Brunnenbauprojekt, um die Distanz zur nächsten Wasserversorgungsstelle für zwei Dörfer zu minimieren.

UGANDA, DISTRIKT KARAMOJA, MOROTO:

- Die Zielgruppe besteht aus ca. 20.000 Menschen
- Projektziel ist die Verbesserung des Wasserversorgungsnetzes der Slums in Moroto; das städtische Gymnasium, der Schlachtplatz und der Zentralmarkt werden angeschlossen. Gemeinsam mit der Bevölkerung werden adäquate Lösungen für sanitäre Anlagen (z.B. gemeinsame oder private Einrichtungen), das Management und die Finanzierung der Umsetzung und der Instandhaltung gefunden. Mit dem Ziel, einen Bedarf an Sanitärdiensten und eine Bereitschaft zur finanziellen Beteiligung zu erzeugen, werden WASH-Förderkampagnen ins Leben gerufen.

NEPAL (WIEDERAUFBAU)

Die verheerenden Erdbeben in Nepal im April und Mai 2015 verursachten Zerstörungen von großem Umfang in Nepal. In einem geringeren Umfang war der Chitwan District und damit das von uns unterstützte Projektgebiet betroffen.

In Chitwan waren 10 Toiletten reparaturbedürftig bzw. vollständig beschädigt und mussten neu gebaut werden.

Dafür hat VCA zusätzliche Mittel bereitgestellt.

WASSERINITIATIVE AKA WASH-FÖRDERTOPF

Die Wasserinitiative ist ein Spendenfonds für Projekte zur Trinkwasserversorgung, sanitärer Grundversorgung und Hygiene (WASH) in Afrika, Asien und Lateinamerika. Viva con Agua hat im Jahr 2015 die Wasserinitiative mit 269.572,99 Euro Spenden unterstützt.

In den WASH-Topf fließen zweckgebundene, nicht projektgebundene Spenden. Damit konnten innovative Projekte vorangetrieben werden – wie z.B. Müllvermeidung- und Recycling in Sierra Leone, WASH@schools in Malawi und Aufklärungskampagnen in Indien. Nicht zuletzt wurde das Zukunftsthema „Post Implementation Monitoring“ in der Wasserinitiative angesiedelt und u.a. Workshops zur Entwicklung einer ganzheitlichen Strategie für die Beobachtung nach Projektende (das sogenannte „Wirkungsmonitoring“) ermöglicht.



© Stefan Groenewald für Viva con Agua

DIE VIVA CON AGUA STIFTUNG

Gegründet im November 2010, unterstützt die Viva con Agua-Stiftung Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, des Umweltschutzes, der Jugendhilfe und des Sports. Diese Satzungszwecke wurden bislang vor allem im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit verfolgt. Der Fokus lag hierbei insbesondere auf den Themen Trinkwasser und Sanitärversorgung, sowie auf der Realisierung von interkulturellem Austausch.

Die Viva con Agua-Stiftung wurde mit der **Intention** ins Leben gerufen, in erster Linie die Idee Viva con Agua langfristig abzusichern. Die Markenrechte und die daran gekoppelte Viva con Agua-Kultur mit unserer Philosophie und unseren Grundannahmen liegen bei der Stiftung. Eine Stiftung aufzulösen oder deren Satzungszweck zu ändern ist nahezu unmöglich. Daher dient die Stiftung als Kulturtresor und wird lange über unser aller Schaffen und Wirken hinaus die Idee und Marke Viva con Agua absichern. Wir wollen mit der Stiftung weitere Zielgruppen und ergänzende Inhalte erschließen.

Selbstverständlich spielt die Stiftung auch in der **Gesellschaftskonstellation zu unseren Social Bussinesses** eine tragende Rolle. Neben der Viva con Agua Wasser GmbH und der Goldeimer GmbH, an denen sie jeweils 40% der Anteile hält, ist seit 2015 auch Art creates water mit am Start. Hier hält die Stiftung 60%.

2015 hat sich die Stiftung strukturell weiterentwickelt und an der Schärfung ihres Profils gearbeitet. Es konnten **Zustiftungen in Höhe von 10.000 Euro**, sowie weitere **Zuwendungen und Einnahmen in Höhe von 16.484,42 Euro** gewonnen werden.

Im Jahr 2015 wurde außerdem das langfristig angelegte Projekt **„John's Rig“** aus der Taufe gehoben. Finanziert durch eine weitere Hamburger Stiftung wird Viva con Agua ein eigenes Bohrgerät, ein so genanntes Drilling Rig, anschaffen und an die Welthungerhilfe

STIFTUNGSGRÜNDER

- Bela B. (Musiker)
- Marcel Eger (ehem. Spieler FC St. Pauli)
- Mark Tavassol (Musiker)
- Renate Eger (Unternehmerin)

STIFTUNGSVORSTAND

Mark Tavassol / Michael Fritz / Tobias Rau

weitergeben. So soll die umfangreiche Realisierung von WASH-Projekten in der East Gojam-Zone (Region Amhara) in Äthiopien ermöglicht werden. Ab 2016 wird die äthiopische Nichtregierungsorganisation ORDA über die Dauer von acht Jahren insgesamt 210 Bohr- und Sanierungsmaßnahmen zur Wasserversorgung für dieses Projekt durchführen und zahlreiche begleitende Maßnahmen im Sanitär- und Hygienebereich realisieren.

Finanziert durch die beiden Hamburger Stiftungen und den Viva con Agua e.V. und intensiv begleitet durch die Welthungerhilfe, soll durch diese Maßnahmen insgesamt **280.000 Menschen der Zugang zu sauberem Trinkwasser, bzw. eine verbesserte Sanitärversorgung ermöglicht werden**. Im vergangenen Jahr wurden die grundlegende rechtliche Rahmenbedingungen für die Realisierung des Projekts geklärt, ein umfangreicher Projektplan erstellt und die Weichen für die langfristige und enge Zusammenarbeit der Projektpartner gestellt.

Mittelfristig möchte die Viva con Agua-Stiftung neben der Finanzierung von konkreten WASH-Projekten einen Stiftungsstock aufbauen, welcher erlaubt, nachhaltig und langfristig den Satzungszweck zu erfüllen.

Im Speziellen hat sich die Stiftung das **Thema des gesellschaftlichen Wandels** auf die Fahnen geschrieben. Das heißt, wir wollen zukünftig verstärkt dafür sorgen, dass Viva con Agua im globalen Norden organisch und kraftvoll wachsen kann. Wir möchten hier den Rahmen schaffen, dass **Menschen sensibilisiert werden, sich vernetzen und gemeinsam engagieren**. Im globalen Süden möchte die Viva con Agua-Stiftung den Aufbau und die Weiterentwicklung von zivilgesellschaftlichem Engagement fördern.

In Kontext der angestrebten **Internationalisierung** konnte Viva con Agua 2015 Papa Shabani – Gründungsmitglied von VCA Kampala – für einen sechsmonatigen Bundesfreiwilligendienst in Hamburg begrüßen.

STIFTUNGSBEIRAT

- Lars Meier (PREventas Hamburg – Kommunikationsexperte)
- Lars Straeter (Conplan – Immobilien Entwicklungsgesellschaft)
- Marcus Kaliner (Zimmermann + Kaliner – Markenrechtsexperte)
- Onejiru Schindler (Expertin Interkulturelles und Internationalisierung Süd)
- Wolfgang Jamann (Generalsekretär Care International – EZ-Experte)

FINANZEN

Nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2014 mit 1,3 Mio. EUR Spenden konnte Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. auch im Jahr 2015 wieder Spendeneinnahmen über 1,1 Mio. EUR generieren.

Durch die direkte Viva con Agua Vereinsarbeit, wie Becherspendenaktionen auf Tourneen und Festivals, den vielen kreativen Aktionen der **ehrenamtlichen Supporter und der Bildungsarbeit**, konnten im Jahr 2015 über 640.000 EUR gesammelt werden.

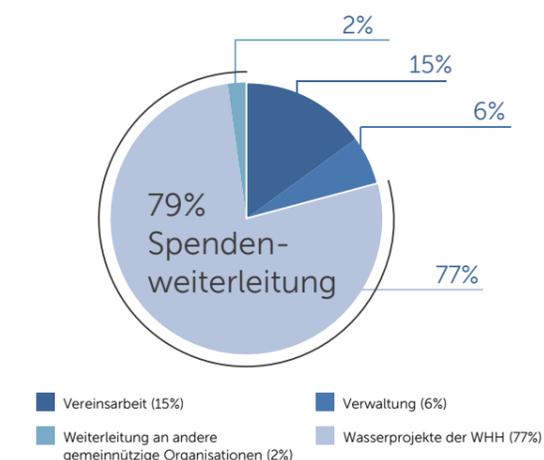
Durch die Vergrößerung der **Millerntor Gallery**, dem Kunst- und Kulturfestival von Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. mit dem Schwerpunkt auf interkulturellen Austausch und Bildungsarbeit, konnte zudem eine Steigerung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes von über 150.000 EUR auf 400.828 EUR erreicht werden.

Die **Mitgliedsbeiträge**, bestehend aus den Beiträgen von Fördermitgliedern und Vereinsmitgliedern, weisen im Vgl. zu 2014 eine Steigerung von 22.439 EUR auf und erreichen 2015 damit den Höchstwert von über 114.000 EUR.

Insgesamt leitete Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. im Jahr 2015 **Spenden in Höhe von 889.724 EUR für die gemeinsamen Wasserprojekte** an den Kooperationspartner Welthungerhilfe weiter.

27.184 EUR wurden an andere gemeinnützige Einrichtungen weiter geleitet, davon 26.881 EUR an den Verein 1910 – Museum für den FC St. Pauli e.V., mit dem die Becherspenden aus dem Millerntor Stadion geteilt werden.

Insgesamt investierte Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. über 920.000 EUR in die Vereins- und Verwaltungsarbeit, wobei rund 690.000 EUR auf die Bereiche Bildung, Aktionen, Netzwerk und Organisationsentwicklung entfallen.



Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund von allgemeinen Gehaltsanpassungen und Neuanstellungen gegenüber dem Vorjahr um 60.000 EUR auf 470.193 EUR. **Das Büroteam besteht inzwischen aus 15 hauptamtlichen Mitarbeitern**. Der Vorstand ist weiterhin ehrenamtlich tätig.

ERTRÄGE*

1. SPENDEN UND ANDERE ZUWENDUNGEN	
A. PROJEKTSPENDEN	1.147.769 €**
B. STRUKTURSPENDEN	92.544 €
C. MITGLIEDSBEITRÄGE	114.201 €
D. PROJEKTFÖRDERUNG DER WELTHUNGERHILFE	165.000 €
E. SONSTIGE ZUWENDUNGEN	5.749 €
2. ERTRÄGE WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB	
	400.828 €

AUFWENDUNGEN*

1. PERSONALKOSTEN	470.139 €
2. INFRASTRUKTURKOSTEN	81.724 €
3. MATERIALKOSTEN	204.651 €
4. PROMOTION	26.286 €
5. REISEKOSTEN	62.473 €
6. DIENSTLEISTUNGEN DRITTER	79.468 €
7. WEITERLEITUNG DER PROJEKTSPENDEN AN DIE WELTHUNGERHILFE	889.724 €
8. WEITERLEITUNG AN ANDERE GEMEINNÜTZIGE ORGANISATIONEN	27.184 €
9. EINSTELLUNGEN IN DIE RÜCKLAGEN	84.389 €

* Zahlen entsprechen der vorläufigen Auswertung des Jahres 2015, vorbehaltlich der endgültigen Bilanzierung durch den Steuerberater

** davon werden 68.866 Euro für Verwaltung (6%) und 172.165 Euro für die Bildungs- und Vereinsarbeit (15%) eingesetzt

VIVA CON AGUA MINERALWASSER

Die Viva con Agua Wasser GmbH wurde von uns 2010 mit der Absicht gegründet, verschiedene soziale Konsumprodukte am Markt zu etablieren und mit dem Großteil der Gewinne dauerhaft die Ziele unseres gemeinnützigen Vereins Viva con Agua de Sankt Pauli e.V. und diejenigen der Viva con Agua Stiftung zu unterstützen.

Wir möchten den Menschen eine einfache Möglichkeit bieten, sich im Alltag zu engagieren. In diesem Fall durch eine simple Kaufentscheidung. Denn das Viva con Agua Mineralwasser ist mittlerweile in unzähligen Gastronomien, Getränke-, Bio- und Supermärkten in ganz Deutschland vertreten. Auch in Österreich taucht das Wasser in den ersten Regalen auf.

Die Logistik dahinter stemmen unsere zwei Partner-Brunnen im Norden und im Süden Deutschlands. Im Norden ist es der Husumer Mineralbrunnen, der seit Anfang mit an Bord ist und im Süden die Privatbrauerei Egerer, die seit 2014 das Mineralwasser für die südlichen Bundesländer und Österreich bereitstellt.

WIR LIEBEN LEITUNGSWASSER!

Bei aller Freude über den Erfolg des Viva con Agua Mineralwassers möchten wir eines ganz deutlich klarstellen: Leitungswasser ist und bleibt DIE nachhaltigste Variante des Wassergenusses! Wann immer ihr einen Wasserhahn in der Nähe habt, solltet ihr das kühle Nass daraus genießen. Die Qualität des deutschen Leitungswasser wird von der Stiftung Warentest regelmäßig mit SEHR GUT bewertet. Na, denn mal Prost! Überall dort, wo Leitungswasser nicht verfügbar oder unpraktikabel ist, stellt das VCA Mineralwasser eine gute Alternative dar.

DAS GESCHÄFTSMODELL DER VIVA CON AGUA WASSER GMBH AUF EINEN BLICK

20% der Gesellschaftsanteile hält der e.V.

40% der Gesellschaftsanteile hält die Stiftung

40% der Gesellschaftsanteile hält ein Zusammenschluss von befreundeten Investoren (FC St.Pauli, Husumer Mineralbrunnen, Frank Otto, Folkert Koopmanns, Appel Grafik Gruppe)

Ohne die Anschubfinanzierung dieser Investoren wäre unser Social Business nicht möglich gewesen. Denn eines war von Anfang an klar: Wir möchten keinen Cent aus dem Verein in die Wasser GmbH schieben und weder mit dem Verein noch mit der Stiftung ein Risiko eingehen.



Jahr	Flaschen	Überschuss
2010	ca. 550.000	- 104.000€
2011	ca. 1.600.000	- 171.000€
2012	ca. 4.300.000	- 49.000€
2013	ca. 6.400.000	+ 115.000€
2014	ca. 9.400.000	+ 240.000€*
2015	ca. 13.700.000	+ 320.000€
2016	vsl. ca. 17.200.000	vsl. + 450.000€

* Komplette Rückzahlung des Start-Darlehens i. H. v. 350.000€



LÖSCHT
NICHT NUR
DEINEN EIGENEN
DURST



DER GOLDEIMER-FESTIVALSOMMER 2015

Festivalzeit ist Goldeimerzeit! Auch im Festivalsommer 2015 war die Goldeimer-Crew mit ihrer stolzen Flotte von bis zu 60 Komposttoiletten unterwegs. Auf insgesamt 18 Veranstaltungen kamen die Besucher in den Genuss von Wohlfühl-Klogängen in Sägespänen-Atmosphäre. So konnte rund 60.000 Mal ein Stuhlgänger glücklich gemacht werden.

Der Besuch eines Goldeimers geht über die reine Funktionalität hinaus: Durch ein umfassendes Infotainment-Programm aus Kunst und Musik rücken wir eines der wichtigsten gesundheitlichen und ökologischen Themen des 21. Jahrhunderts in den gesellschaftlichen Mittelpunkt. Der Großteil der Gewinne fließt in die Finanzierung von Trinkwasser- und Sanitärprojekten von Viva con Agua und der Welthungerhilfe. GOLDEIMER – die saubere, unterhaltsame und nachhaltige Festivaltoilette. Wir schließen Nährstoffkreisläufe und machen aus Scheiße Gold, ehrm...Humus!

BEDÜRFNISORIENTIERT

Unsere Toiletten sind auf die Bedürfnisse des Festivalbesuchers ausgerichtet. Immer sauber, hygienisch einwandfrei, bequem und durchgehend ausgestattet mit Toilettenpapier, Lektüre und Licht.

NACHHALTIG

Unsere Toiletten benötigen weder Wasser noch Chemie. Die gesammelten Fäkalien werden kompostiert und dem Boden zurückgegeben. Wir denken in Kreisläufen – Abfälle existieren für uns nicht.

SOZIAL

Wir sind ein Social Business und leiten den größten Teil unserer Gewinne direkt in die Sanitärprojekte der Welthungerhilfe weiter, um allen Menschen weltweit den Zugang zu würdigen sanitären Anlagen zu ermöglichen.

UNTERHALTSAM

Wir lieben Spaß, gute Laune und Unterhaltung! Kunst und Musik sind für uns wesentliche Elemente, um das Thema Fäkalien zu enttabuisieren und seine Bedeutung in den gesellschaftlichen Fokus zu rücken. Es ist an der Zeit, die Toilette neu zu definieren und alte Denkmuster zu hinterfragen. Für uns ist das Klo ein Ort, über den man gerne spricht, an dem man sich gerne aufhält und den man in guter Erinnerung behält. Shit is beautiful!

DER SOMMER 2015 IN ZAHLEN:

Supporter:	250
Veranstaltungen:	18
Stuhlgänger:	60.000

Für Groß & Klein Das Goldeimer Klopapier

Warum heißt das Ding „Goldeimer-Klopapier“? Weil's passt wie Arsch auf Eimer! - Zu Beginn des 20. Jahrhunderts stand der Begriff „Goldeimer“ im Volksmund für Eimer oder Fässer, die zur Fäkalienabfuhr unter das Plumpsklo geschoben wurden. Heute steht Goldeimer für die Sanitärkomponente im Viva con Agua-Kosmos. Wer zuletzt auf Festivals oder anderen Großevents unterwegs war, ist bestimmt den GOLDEIMER KOMPOSTTOILETTEN begegnet. Die von Künstlern gestalteten Toilettenhäuschen bieten eine umweltschonende und charmante Alternative auf Events seinem Geschäft nachzugehen.

Das passende Papier zum Klo erscheint im Februar 2016: das Goldeimer Klopapier.

Die wichtigsten Fakten im Überblick:

- Goldeimer Klopapier von Viva con Agua
- 100% Recyclingpapier
- 3 Lagen + 8 Rollen + 150 Blatt = 161 Gründe, es zu kaufen
- Erhältlich bei Budni in Hamburg & Umgebung, sowie auf SHOP.VIVACONAGUA.ORG
- Illustration & Design von REBELZER und DELIKATESSEN

VIVA CON AGUA
SANKT PAULI

Goldeimer KLOPAPIER

«Mit
Viva con Agua
mach ich
gerne
Geschäfte.»



WWW.GOLDEIMER.DE

WASH IST EIN MENSCHENRECHT

RESOLUTION 64/292

Verabschiedet auf der 108. Plenarsitzung am 28. Juli 2010, in einer auf-gezeichneten Abstimmung mit 122 Stimmen ohne Gegenstimme bei 41 Enthaltungen*, auf der Grundlage des Resolutionsentwurfs A/64/L.63/Rev.1 und Add.1, in seiner mündlich abgeänderten Fassung, eingebracht von: Angola, Antigua und Barbuda, Aserbaidschan, Bahrain, Bangla-desch, Benin, Bolivien (Plurinationaler Staat), Burkina Faso, Burundi, Dominica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Eritrea, Fidschi, Georgien, Guinea, Haiti, Jemen, Kongo,Kuba, Madagaskar, Malediven, Mali, Mauritius, Nicaragua, Nigeria, Paraguay, Salomonen, Samoa, Saudi-Arabien, Serbien, Seychellen, Sri Lanka, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Timor-Leste, Tuvalu, Uruguay, Vanuatu, Venezuela (Bolivarische Republik), Zentralafrikanische Republik. {...}

64/292. Das Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung

Die Generalversammlung, {...} in der Erkenntnis, wie wichtig der gleiche Zugang zu einwandfreiem und sauberem Trinkwasser und zu Sanitärversorgung als fester Bestandteil der Verwirklichung aller Menschenrechte ist, in Bekräftigung der Verantwortung der Staaten für die Förderung und den Schutz aller Menschenrechte, die allgemeingültig und unteilbar sind, einander bedingen und miteinander verknüpft sind und weltweit in fairer und gleicher Weise, gleichberechtigt und gleichgewichtig behandelt werden müssen, {...}

1. erkennt das Recht auf einwandfreies und sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung als ein Menschenrecht an, das unverzichtbar für den vollen Genuss des Lebens und aller Menschenrechte ist;

2. fordert die Staaten und die internationalen Organisationen auf, im Wege der internationalen Hilfe und Zusammenarbeit Finanzmittel bereitzustellen, Kapazitäten aufzubauen und Technologien weiterzu-geben, insbesondere für die Entwicklungsländer, um die Anstrengungen zur Bereitstellung von einwandfreiem, sauberem, zugänglichem und erschwinglichem Trinkwasser und zur Sanitärversorgung für alle zu verstärken;

3. begrüßt den Beschluss des Menschenrechtsrats, die Unabhängige Expertin für Menschenrechtsverpflichtungen in Bezug auf den Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung zu ersuchen, der Generalversammlung einen jährlichen Bericht vorzulegen, und legt ihr nahe, ihr Mandat auch weiterhin in allen Aspekten wahrzunehmen und in Abstimmung mit allen zuständigen Organisationen, Fonds und Programmen der Vereinten Nationen in ihrem der Versammlung auf ihrer sechsundsechzigsten Tagung vorzulegenden Bericht auf die hauptsächlichen Herausforderungen für die Verwirklichung des Menschenrechts auf einwandfreies und sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung sowie auf deren Auswirkungen auf die Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele einzugehen. {...}

Quelle: Resolution A/RES/64/292. United Nations General Assembly, July 2010



André Lau
Geschäftsführung
Wasser GmbH



Angelika Koprio
Vorstand
VCA Schweiz
(Ehrenamt)



Anna Kuhn
Festival &
Aktionen e.V.



Anna Lafrentz
Kultur & Bildung
Millerntor Gallery



Ansgar Holtmann
Aktionen e.V.,
Consulting Gold-
eimer (Ehrenamt)



Arne Giessel
Vorstand e.V.
(Ehrenamt)



Benjamin Adrion
Organisations-
entwicklung e.V.,
Geschäftsführung
Vorstand e.V. & Vor-
stand VCA Schweiz
(Ehrenamt)



Bernhard Ulrich
Produktionsleitung
Kunst Millerntor
Gallery



Christian Felber
Film (Ehrenamt)



Christian Wiebe
Wasserprojekte e.V.



Christina Veldhoen
Feinstes! e.V.



Claudia Gersdorf
Pressesprecherin,
Medien- & Öffent-
lichkeitsarbeit e.V.



Danielle Bürgin
Vorstand
VCA Schweiz
(Ehrenamt)



David Hänssler
Organisationsent-
wicklung, Netz-
werk & Vorstand
VCA Österreich
(Ehrenamt)



Doris Volk
Geschäftsführung
e.V.



Eileen Kurth
Assistenz der
Geschäftsführung
e.V.



Ella Monden
Netzwerk e.V.



Enno Schröder
Geschäftsführung
Goldeimer GmbH



Eveline Schaffner
Festivals
VCA Schweiz



Felicitas Lindner
Presse
VCA Österreich
(Ehrenamt)



Gregor Anderhub
Geschäftsleitung
VCA Schweiz, Vor-
stand VCA Öster-
reich (Ehrenamt)



Hendrik Thomas
Finanzen
VCA Österreich
(Ehrenamt)



Jan Gökpinarli
Vertrieb Süd
Wasser GmbH



Jasmin Marti
Bildung &
Entwicklung,
Wasserprojekte &
Co-Leitung Netz-
werk VCA Schweiz



Johanna Ruhl
Fundraising
VCA Österreich
(Ehrenamt)



Johannes Tomczak
Marketing &
Fundraising



Judith Fenn
Bildung &
Entwicklung VCA
Österreich
(Ehrenamt)



Judith Hörnlein
Vertrieb Süd/Ost
Wasser GmbH



Katharina Zuber
Vorstand VCA
Österreich
(Ehrenamt)



Klara Köhle
Vorstand VCA
Österreich
(Ehrenamt)



Lars Braitmayer
Bildung & Entwick-
lung e.V.



Lluvia Mosquera
Finanzen
VCA Schweiz



Lutz Zaumseil
Vertrieb Nord
Wasser GmbH



Magda Leitner
Aktionen, Wasser-
projekte, Vorstand
VCA Österreich
(Ehrenamt)



Mario Dresing
Netzwerk e.V.



Malte Schremmer
Geschäftsführung
Goldeimer GmbH



Marcel Siewert
Vorstand e.V.
(Ehrenamt)



Mark Tavassol
Vorstand
VCA-Stiftung
(Ehrenamt)



Markus Bier
Geschäftsführung
Goldeimer GmbH



Melanie Haas
Grafik
VCA Schweiz
(Ehrenamt)



Melanie Rödel
Marketing,
Merchandise
VCA Österreich
(Ehrenamt)



Michael Beckmann
Vertrieb West
Wasser GmbH



Michael Fritz
Aktionen e.V.,
Vorstand VCA-Stiftung
(Ehrenamt),
Geschäftsführung
Millerntor Gallery



Moritz Meier
Marketing &
Fundraising e.V.



Mirjam Kleine
Personal e.V.



Philipp Bensmann
Assistenz
Marketing &
Kommunikation



Philipp Richter
Vertrieb Nord
Wasser GmbH



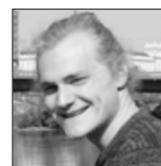
Reinhold Seidel
Geschäftsführer
Wasser GmbH



Sandra Brandt
Key Account
Manager
Wasser GmbH



Sindy Rösler,
Vertrieb Nord/Ost
Wasser GmbH



Simon Conrady
Aktionen
VCA Österreich
(Ehrenamt)



Tania Tchorzewski
Produktionsleitung
Festival Millerntor
Gallery



Timo Dammert
Vertrieb Süd-West
Wasser GmbH



Tobias Rau
Netzwerk e.V.
Vorstand
VCA-Stiftung
(Ehrenamt)



Tugce Dumanli
Assistenz Ge-
schäftsleitung,
Kunst Neusicht Fes-
tival VCA Schweiz



Veronika Bürgi
Vorstand
VCA Schweiz
(Ehrenamt)



Zoe Maritz
Vorstand
VCA Schweiz
(Ehrenamt)

DANKKE



Spenden, Informieren, Mitmachen!
www.vivaconagua.org